

RÈMELENGER CALEPIN

Bulletin communal édité par le collège des bourgmestre et échevins de la Ville de Rumelange



N° 195

43. Jahrgang

Ausgabe Dezember 2017

Inhaltsverzeichnis ■ Sommaire

Bericht über die Gemeinderatssitzung vom 31. Oktober 2017	04
Rapport sur la séance du conseil communal du 31 octobre 2017	28
Élections communales du 8 octobre 2017	32
D'Gemeng Rëmeleng La Commune de Rumelange	I
Administration communale Heures d'ouverture	IV

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Schöffenrat der Gemeinde Rümelingen
2, pl. G.-D. Charlotte ■ L-3710 Rumelange ■ T. +352 56 31 21 - 1 ■ F. +352 56 57 04
Redaktion: Romain Kirsch
Photos: René Scho - Boarbelendag 2017
Konzeption und Gestaltung: F'CREA
TIONS



Die Gemeinderatsmitglieder sind gebeten, sich am Dienstag, den 31. Oktober 2017 um 10.00 Uhr, im Sitzungssaal des Stadthauses einzufinden, um über nachfolgende Punkte zu befinden:

In öffentlicher Sitzung:

1. Festsetzung des Hebesatzes der Gewerbesteuer; (Besprechung und Beschlussfassung);
2. Gewährung von außerordentlichen Subsidien; (Besprechung und Beschlussfassung);
3. Genehmigung des Jahresprogramms SICONA-WESTEN für das Geschäftsjahr 2018; (Besprechung und Beschlussfassung);
4. Genehmigung der Konten des Geschäftsjahres 2015:
 - a) Jahresabschlussrechnung des Schöffensrates für das Geschäftsjahr 2015; (Besprechung und Beschlussfassung);
 - b) Jahresabschlussrechnung des Gemeindevorstandes für das Geschäftsjahr 2015; (Besprechung und Beschlussfassung);
5. Genehmigung der neuen Statuten des Interkommunalen Syndikates SIDOR; (Besprechung und Beschlussfassung);
6. Genehmigung eines Kostenvoranschlags; (Besprechung und Beschlussfassung);
7. Genehmigung von Konventionen; (Besprechung und Beschlussfassung);
8. Genehmigung von Kontrakten; (Besprechung und Beschlussfassung);
9. Genehmigung eines Versprechens Grundstücke auszutauschen; (Besprechung und Beschlussfassung);
10. Genehmigung von Mietverträgen; (Besprechung und Beschlussfassung);
11. Gutachten betreffend Klassifizierungsvorschläge als Nationales Denkmal; (Besprechung und Beschlussfassung);
12. Bestätigung von zeitweiligen Verkehrsreglements; (Besprechung und Beschlussfassung);
13. Genehmigung von Einnahmeerklärungen; (Besprechung und Beschlussfassung);
14. Präsentation der Aktualisierung des finanziellen Mehrjahresplanes 2017; (Besprechung und Beschlussfassung);
15. Fragen an den Schöffensrat;
16. Verschiedene Korrespondenz;
17. Dank an die austretenden Gemeinderäte;

In geheimer Sitzung:

18. Demission eines Funktionärs; (Besprechung und Beschlussfassung);
19. Schaffung von Posten; (Besprechung und Beschlussfassung);

Les conseillers communaux sont priés de se réunir dans la salle du conseil communal de l'hôtel de Ville, le mardi, 31 octobre 2017 à 10.00 heures afin de délibérer sur les points suivants:

En séance publique:

1. Fixation du taux de l'impôt commercial; (discussion et décision);
2. Allocation de subsides extraordinaires; (discussion et décision);
3. Approbation du programme annuel SICONA-OUEST pour l'exercice 2018; (discussion et décision);
4. Approbation des comptes de l'exercice 2015:
 - a) compte administratif de l'exercice 2015; (discussion et décision);
 - b) compte de gestion de l'exercice 2015; (discussion et décision);
5. Approbation des nouveaux statuts du syndicat intercommunal SIDOR; (discussion et décision);
6. Approbation d'un devis; (discussion et décision);
7. Approbation de conventions; (discussion et décision);
8. Approbation de contrats; (discussion et décision);
9. Approbation d'une promesse d'échange de terrains; (discussion et décision);
10. Approbation de contrats de bail; (discussion et décision);
11. Avis concernant des propositions de classement comme monument national; (discussion et décision);
12. Confirmation de règlements temporaires de circulation; (discussion et décision);
13. Approbation de titres de recette; (discussion et décision);
14. Présentation de la mise à jour du plan pluriannuel financier 2017; (discussion et décision);
15. Questions au collège échevinal;
16. Correspondance diverse;
17. Remerciements aux conseillers communaux sortants;

En séance à huis clos:

18. Démission d'un fonctionnaire; (discussion et décision);
19. Création de postes; (discussion et décision);

Rumelange, le 25 octobre 2017

Le collège des bourgmestre et échevins,
le secrétaire f.f, Yves Noesen le président, Henri Haine

Gemeinderatssitzung vom Dienstag, den 31. Oktober 2017

Sitzungsbeginn: 10.00 Uhr
Sitzungsschluss: 12.05 Uhr
Sitzungsdauer: 2 Stunden 5 Minuten

Anwesend:

Bürgermeister Henri HAINE (LSAP),
 die beiden Schöffen Viviane BIASINI (LSAP) und Guy KIRSCH (LSAP), sowie die Räte André THEISEN (CSV), Carole MARX (LSAP), Marco HEIL (LSAP), Kevin ZECHES (LSAP), Gérard JEITZ (LSAP), Jean COPETTE (CSV), Edmond PEIFFER (KPL) und Francine LANG-LAUX (CSV).

Rat Marco Heil nimmt ab 9:30 Uhr an der Sitzung teil.

Gemeindesekretär in Vertretung:

Yves NOESEN

Urne:

Kevin ZECHES (LSAP)

Bürgermeister Henri Haine eröffnet die öffentliche Sitzung und begrüßt alle Ratsmitglieder sowie die Presseleute und Zuhörer recht herzlich. Er denke, dass dies wohl die letzte Gemeinderatssitzung dieser Mandatsperiode sein werde. Das hänge aber auch ein wenig vom Innenministerium ab. Man habe aber beschlossen, trotzdem jetzt eine Sitzung abzuhalten, weil man jetzt schon über die Frist der 3 Monate sei, und weil eine Reihe Punkte vorhanden seien, über die man noch habe abstimmen wollen. Jedes Ratsmitglied habe die Tagesordnung und die Dokumente erhalten.

Ehe man zur Tagesordnung übergehe, wolle er Herrn Yves Noesen, diensttuender Gemeindesekretär, darum bitten, zur Urne überzugehen, damit man auch wisse, wer bei sämtlichen Abstimmungen seine Stimme zuerst abgebe.

Das von Rat Zeches, jüngstes Gemeinderatsmitglied, gezogene Los bestimmt Rat Kevin ZECHES.

Bürgermeister Haine bittet sodann Herrn Noesen, den Bericht über die Sitzung vom Dienstag, den 11. Juli vorzutragen. Bürgermeister Haine möchte wissen, ob es dazu Anmerkungen gebe, wenn nicht könne man darüber abstimmen.

**** Einstimmig wird der Bericht des diensttuenden Gemeindesekretärs über die Sitzung vom 11. Juli 2017 angenommen.**

PUNKT 1 DER TAGESORDNUNG

Festsetzung des Hebesatzes der Gewerbesteuer; (Besprechung und Beschlussfassung);

Beschluss des Gemeinderates

Ohne Diskussion beschließt der Gemeinderat einstimmig den Hebesatz auf 350 % zu belassen.

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine erklärt der erste Punkt betreffe die Festsetzung des Hebesatzes der Gewerbesteuer. Prinzipiell solle man den vor dem 1. November votieren. Wenn man das nicht mache, bleibe der Hebesatz von Amtswegen auf dem Stande des vorhergehenden Jahres. Der Schöffenrat schlage auch vor, den Hebesatz auf dem Stande von 350 % zu belassen.

**** Einstimmig wird dieser Vorschlag des Schöffenrates gebilligt.**

PUNKT 2 DER TAGESORDNUNG

Gewährung von außerordentlichen Subsidien; (Besprechung und Beschlussfassung);

Beschluss des Gemeinderates

Einstimmig gewährt der Gemeinderat der „A.s.b.l. Catch a Smile“ ein außergewöhnliches Subsid in Höhe von 2.000 Euro für humanitäre Zwecke.

Einstimmig gewährt der Gemeinderat ebenfalls der „Société de Tir“ Rümelingen ein außergewöhnliches Subsid in Höhe von 1.000 Euro für ihr 60jähriges Bestehen.

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine erklärt, dass man hier über 2 außerordentliche Subsidien zu befinden habe. Das eine betreffe die Feiern für das 60jährige Bestehens der „Société de Tir“ Rümelingen. Der Verein wollte aber auch nochmals den „Grand Prix de la Ville de Rumelange“ organisieren. Das sei das 2. Mal gewesen. Weil bei dieser Gelegenheit eine Reihe Pokale und Preise an die Teilnehmer verteilt wurden, habe der Verein die Gemeinde gebeten, ihm etwas unter die Arme zu greifen. Deshalb schlage man ein außergewöhnliches Subsid in Höhe von 1.000 Euro vor.

Das 2. Subsid betreffe eine Vereinigung, die man bereits einmal hier im Gemeinderat im Rahmen der „Aide à vocation humanitaire“ unterstützt habe. Es sei dies die „A.s.b.l. Catch a Smile“, die vor allem Flüchtlingen helfe. Sie unternehme hier in

Luxemburg die Sensibilisierung für diese Hilfe und organisiere Sammlungen. Die Vereinigung habe auch eine Ausstellung, die bereits in ein paar Ortschaften gezeigt worden sei, u. a. auch in Düdelingen. In dieser Vereinigung würden mittlerweile 60 bis 70 Freiwillige arbeiten, die bereit seien, nach Calais zu fahren oder nach Athen in Griechenland fahren. Es gebe deren sehr viele, die in Griechenland Küchendienste verrichteten, Zelte errichteten und so weiter und so fort. Mit den Unterstützungen, die sie erhielten, hätten sie z. B. auch Transporte organisieren können, wenn Leute z. B. zum Arzt mussten oder sie hätten Duschen und Zelte insgesamt ausgerüstet. Dafür schlage der Schöffenrat auch die Gewährung eines außergewöhnlichen Subsid in Höhe von 2.000 Euro vor.

Bürgermeister Haine möchte wissen, ob es dazu Anmerkungen gebe. Wenn dem nicht der Fall sei, schlage er vor, das Subsid der „Société de Tir“ Rümelingen in Höhe von 1.000 Euro zu votieren.

**** Einstimmig gewährt der Gemeinderat der „Société de Tir“ Rümelingen ein außergewöhnliches Subsid in Höhe von 1.000 Euro für ihr 60jähriges Bestehen.**

Bürgermeister Haine schlägt dann vor, das 2. Subsid für die „A.s.b.l. Catch a Smile“ zu genehmigen.

**** Einstimmig gewährt der Gemeinderat der „A.s.b.l. Catch a Smile“ ein außergewöhnliches Subsid in Höhe von 2.000 Euro für humanitäre Zwecke.**

PUNKT 3 DER TAGESORDNUNG

Genehmigung des Jahresprogramms SICONA-WESTEN für das Geschäftsjahr 2018; (Besprechung und Beschlussfassung);

Beschluss des Gemeinderates

Einstimmigkeit des Gemeinderates für das jährliche Programm von SICONA-WESTEN für das Geschäftsjahr 2018.

Zusammenfassung	ordentliches Budget
Unterhalt der Biotope	9.964,71 €
Information und Sensibilisierung	4.758,25 €
Kartographie und Bewirtschaftung der Biotope	3.328,45 €
Schutz der bedrohten Arten	4.056,76 €
TOTAL	22.108,16 €
Zu Lasten des ordentlichen Budgets 2018	10.000,00 €

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine legt dar, man habe hier wiederum wie jedes Jahr den Vorschlag von SICONA-WESTEN erhalten, der das Programm für das Geschäftsjahr 2018 beinhalte. Es handele sich um eine Ausgabe in Höhe von rund 22.108 Euro, bei der allerdings auch wieder ein sehr großer Teil über Zuschüsse vom Staat zurückerstattet werde, so dass zu Lasten des Gemeindebudgets nur noch ein Betrag in Höhe von 10.000 Euro verbleibe. Man sei sich darin einig, dass SICONA eine ganze Reihe interessante und wichtige Arbeiten im Interesse des Naturschutzes mache. Die Gemeinde Rümelingen sehe neben dem, was SICONA mache, noch andere Maßnahmen vor. Das ergänze sich. Auch die Arbeiten, die man zusammen mit dem Förster mache, seien nicht zu vernachlässigen. Er erinnere daran, dass man vor kurzem den neuen Forstplan erhalten habe, den man dem nächsten Gemeinderat vorlegen könne, um dann mit Herrn Sannipoli darüber zu reden.

Hier seien nunmehr die Aktivitäten, wie sie SICONA auch im vergangenen Jahr vorgeschlagen hatte. Das sei einerseits der Unterhalt der Biotope wie auch der ökologische Heckenschnitt und andererseits habe man den Aspekt Information und Sensibilisierung, wo eine ganze Reihe Informationen erfolgen, respektive die Organisation der Nachmittage mit den Schulkindern und Schulklassen, wo dann auch Wanderungen mit Experten durch die Natur unternommen werden. Daneben habe man auch die Kartographie und die Bewirtschaftung unserer Biotope und den Schutz der bedrohten Arten. Jeder wisse, dass man sich da im vergangenen Jahr daran beteiligt habe und das führe man auch in diesem Jahr weiter bei der Sensibilisierung, um die Bienen und Schmetterlinge zu schützen. Die Leute sollten demnach in ihren Vorgärten oder kleinen Gartenparzellen auch wilde Pflanzen wachsen lassen, um den Kleintieren dort einen Raum anzubieten, wo sie Nahrung finden und leben können. Des Weiteren habe man auch das Programm zum Erhalten der Schwalben und Fledermäuse, respektive der Schleiereulen, die durch das Programm der bedrohten Arten geschützt werden. Das sei im Grunde genommen das Programm, wie man das in den vergangenen Jahren von SICONA vorgeschlagen bekommen habe und heuer komme dieses Programm für 2018 den Betrag in Höhe von 22.108 Euro zu stehen, den man im nächsten Budget vorsehen müsste.

Bürgermeister Haine möchte wissen, ob es dazu Anmerkungen gebe.

Rat André Theisen legt dar, man habe im Programm stehen „Plan d'action vergers – taille d'environ 60 jeunes arbres fruitiers“. Seine Frage sei folgende: Das betreffe doch den „Gebrannte Bësch“ und die „Heed“. Dort oben beim Wasserturm seien deren auch noch. Er wolle wissen, ob die regelmäßig zurückgeschnitten werden.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, die würden effektiv nicht jedes Jahr zurückgeschnitten, aber die seien aber auch unter anderem im SICONA-Programm vorgesehen und man

habe auch schon mit dem Förster und den Gemeindediensten darüber geredet, wo man dann zusehe, dass man die öfters in Ordnung bringen könne.

Rat André Theisen tut dar, seine 2. Frage sei Folgende: Er habe es bereits einmal hier erwähnt, was mit dem Obst sei, das an diesen Bäumen wachse. Es seien Apfelbäume und Bäume jeder Art. Damals habe man als CSV gesagt, dass es vielleicht nicht schlecht wäre, wenn man dieses Obst den Kindern in der „Maison relais“ oder in der Schule anbieten würde. Da sei ihm geantwortet worden, dass es deren gebe, die schnell vor Ort seien, um das Obst zu pflücken. Er meine aber, dass man da Maßnahmen ergreifen müsste. Es gehe doch nicht an, dass jeder sich dort bediene. Dies seien doch Angelegenheiten, die der Gemeinde zustehen würden.

Bürgermeister Henri Haine antwortet, dass man bis jetzt kein Problem damit gehabt habe, wenn Leute sich dort bedienen wollten. Es gebe doch auch immer mehr solche Initiativen, auch mit der „Transition citoyenne“. Das sei vielleicht im Augenblick mehr im Ausland, wo das aufkomme, aber es komme auch hier in Luxemburg immer mehr. Man frage sich, weshalb die Leute dieses Obst nicht benutzen sollten. Diese Diskussion habe man auch mit der „Maison relais“ und dem SICONA geführt. Wie jeder wisse, habe man mit SICONA ein Lastenheft ausgearbeitet, um eben auch mehr lokale und regionale Produkte benutzen zu können. Man müsse dann eben auch zusehen, wie man mit SICONA eventuell den Weg beschreiten könne, dass dann auch das Obst, das hier auf unseren Obstbäumen heranreife, auch in der „Maison relais“ verbraucht werden könne. Trotzdem meine er aber, dass man jetzt nicht den Weg beschreiten sollte, um den Leuten zu verbieten, dieses Obst für den Eigenbedarf zu pflücken, um vielleicht auch Apfelsaft daraus zuzubereiten. Aber wie gesagt, da sei man dabei, mit SICONA das zu besprechen.

Rat André Theisen meint, hier gehe es nicht um das Verbieten. Hier gehe es ganz einfach darum, den Kindern dieses Obst zukommen zu lassen.

Eine andere Angelegenheit sei, dass da stehe „Installation de 3 nids doubles pour l'hirondelle de fenêtre avec planches pour recueillir les excréments“, was auch in Ordnung sei, aber er wolle erfahren, wo das gemacht werde.

Schöffin Viviane Biasini erläutert, es sei bei der Badeanstalt gewesen. Da habe es diese Schwalbennester gegeben. Die seien zerstört worden, aus welchem Grunde auch immer. Es werde die Leute wohl gestört haben, dass dort Schmutz auf dem Boden lag. Die Nester seien zerstört worden, so dass die jungen Vögel alle auf den Boden fielen und starben. Da habe man beschlossen, dass man mit SICONA das Gleiche mache, wie man das hier beim Stadthaus habe.

Rat André Theisen lässt sich bestätigen, dass es sich also um die alte Badeanstalt handele. Er danke für die Auskunft.

Bürgermeister Henri Haine bittet darum, zum Votum überzugehen, wenn keine Fragen mehr zu stellen seien.

**** Einstimmigkeit des Gemeinderates für das jährliche Programm von SICONA-WESTEN für das Geschäftsjahr 2018.**

PUNKT 4 DER TAGESORDNUNG

Genehmigung der Konten des Geschäftsjahres 2015:

- a) Jahresabschlussrechnung des Schöffengerates für das Geschäftsjahr 2015; (Besprechung und Beschlussfassung);**
- b) Jahresabschlussrechnung des Gemeindeeintreibers für das Geschäftsjahr 2015; (Besprechung und Beschlussfassung);**

Beschluss des Gemeinderates

Mit 6 Ja-Stimmen (LSAP) und 3 Nein-Stimmen (CSV) bei 1 Enthaltung (KPL) verabschiedet der Gemeinderat die Jahresabschlussrechnung 2015 des Schöffengerates.

Jahresabschlussrechnung 2015 des Schöffengerates	
	Vom Schöffengerat vorgeschlagene Beträge
Boni der Konten 2014	8.030.495,96
Ordentliche Einnahmen	14.872.795,00
Außerordentliche Einnahmen	982.814,02
Total der Einnahmen	23.886.104,98
Mali der Konten 2014	0,00
Ordentliche Ausgaben	12.419.672,62
Außerordentliche Ausgaben	5.848.525,44
Total der Ausgaben	18.268.198,06
Überschuss	5.617.906,92
Defizit	0,00

Einstimmig verabschiedet der Gemeinderat die Jahresabschlussrechnung 2015 des Gemeindeeintreibers.

Jahresabschlussrechnung 2015 des Gemeindegeldnehmers		
	Vom Gemeindegeldnehmer vorgeschlagene Beträge	
	Ordentlicher Haushalt	Außerordentlicher Haushalt
Total der Einnahmen	14.872.795,00	982.814,02
Total der Ausgaben	12.419.672,62	5.848.525,44
Boni des Geschäftsjahres	2.453.122,38	0,00
Mali des Geschäftsjahres	0,00	- 4.865.711,42
Boni der Konten 2014	8.030.495,96	0,00
Mali der Konten 2014	0,00	0,00
Gesamtboni	10.483.618,34	0,00
Gesamt mali	0,00	- 4.865.711,42
Übertrag vom ordentlichen in den außerordentlichen	- 4.865.711,42	+ 4.865.711,42
Haushalt Endgültiges Boni	5.617.906,92	0,00
Endgültiges Mali	0,00	0,00

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine legt dar, dass man vom staatlichen Kontrolldienst der Gemeindefinanzen einige Anmerkungen zu den Konten erhalten habe und dass der Schöffenrat dazu Stellung bezogen habe. Wie jeder sehe, beziehe sich die erste Anmerkung auf die Abschlussrechnungen, die noch angefertigt werden mussten. Da seien verschiedene Dossiers nicht aktualisiert worden, aber da hätten die Gemeindebeamten dem Schöffenrat die Antwort vorbereitet, weil sie zu jeder Zeit die Belege, die gefragt wurden, zur Verfügung gestellt hätten. Die dritte Anmerkung betreffe die ordentlichen Einnahmen, und zwar die Abfallgebühr. Es habe den Schöffenrat ein wenig überrascht, dass sie in diesem Jahr darauf hinweisen mussten, dass man 2008 eine Deliberation über Abfalltaxen hatte, die man nicht umgesetzt habe. Sodann habe man eine Anmerkung über die Zinszuschüsse, die das Personal bekommen habe, sowie über die Gehälter und Löhne des Raumpflegepersonals. Die letzte Anmerkung betreffe die vierteljährlichen Kontrollen des Gemeindegeldnehmers. Der Schöffenrat habe den Ratsmitgliedern die Antwort auf diese Anmerkungen ins Dossier gelegt. Er wolle wissen, ob es dazu Anmerkungen gebe.

Rat André Theisen tut dar, wenn man die Konten durchsehe, gebe es da tiefgreifende Anmerkungen. Da sei z. B., Bürgermeister Haine habe es soeben gesagt, weil die Bankauszüge nicht beigelegt hätten, und im Besonderen, die Rechnungen, die Beweisstücke. Das sei seiner Meinung doch aber, ... Bürgermeister Haine habe gesagt, die hätten die doch fragen können, aber die sollten beiliegen, immer dann, wenn eine Kontrolle gemacht werde. Der Schöffenrat werde doch aber im Vorfeld informiert, dass die Kontrollbehörde komme.

Das andere sei die Angelegenheit „Pollueur-payeur – enlèvement d’ordures.“ Bürgermeister Haine wisse sehr genau, dass bereits 2003 eine Deliberation genommen wurde. Danach sei am 25. Juli 2008 eine Deliberation genommen worden, und es sei bis dato nichts geschehen. Das werde immer im Budget mit weitergeschleppt und das Taxenreglement sei noch nicht gekommen. Er meine, es sei schon sehr berechtigt, dass die Kontrollbehörde da frage, wie es darum stehe und man müsse sich doch auch an das Gesetz anpassen. Der Schöffenrat schreibe zwar dahinter, dass die ganze Angelegenheit bereits in der Reglementkommission gewesen sei. Er sei schon lange in der Reglementkommission, aber so im Detail oder so intensiv sei noch nicht daran gearbeitet worden wie der Schöffenrat das hier in der Antwort vorgebe. Nun gut, so Rat Theisen, der Schöffenrat müsse das verantworten. Er wolle das hier nur erwähnen.

Was die Zinszuschüsse anbelange, könne es doch nicht sein, er meine, das sei doch sehr klar, dass das festgehalten sei, dass die Zinszuschüsse den Leuten zustehen, wenn sie sich eine Wohnung anschafften. Das hänge doch dann mit dem Zinsfuß ab, denn sie hätten. Er meine, auch das sei etwas, das schlecht nachvollziehbar sei, dass das nicht gemacht worden sei.

Was er schlimmer finde, seien die Gehälter und Löhne. Er meine, die drei Damen, die da in Frage kämen, seien nicht in ihre respektive Laufbahnen eingestuft worden. Wenn das in einem Privatsektor geschehen würde, würde man auf die Barrikaden gehen. „Do giff et rabbelen“ und auch zurecht. Auch diese Leute hätten das Recht in ihren Grad zu kommen, denn sie bekämen dadurch doch mehr Lohn. Er meine, man sei doch auch zufrieden mit seinen Leuten, dann sollte das auch gemacht und nicht vergessen werden.

Was die vierteljährlichen Kontrollen anbelange, sei die Frage sehr einfach. Alle drei Monate sollte der Schöffenrat das durchsehen und das sei nicht gemacht worden. Deshalb bekomme der Schöffenrat doch auch die Anmerkung gemacht, dass das nicht gemacht worden sei. Da stelle er sich einfach die Frage, ob der Schöffenrat überfordert sei, dass er das nicht mache oder ob er das vergessen habe. Das sei schon eine Erklärung wert.

Zur Kontrolle der Kasse sei absolut nichts zu sagen Unser Gemeindegeldnehmer verrichte gute Arbeit und die sei auch ohne Anmerkungen vonstattengegangen. Das seien im Grunde genommen die Angelegenheiten, die er habe erwähnen wollen.

Bürgermeister Henri Haine dankt ihm. Die Kontrollbehörde könne ihre Anmerkungen machen, das sei ihr gutes Recht, aber man habe eine Woche vorher, ehe die Kontrollbehörde kam, vom Gemeindegeldnehmer gesagt bekommen, dass die Kontrollbehörde vorsprechen werde. Vorher habe man das immer lange vorher gesagt bekommen, und wenn die Dossiers nicht aktualisiert waren, habe man sich selbstverständlich seriöse Fragen gestellt, als man dies hier gelesen habe, aber er meine Herr Noesen habe diese Antwort des Schöffenrates doch auch

mit vorbereitet. Er könne dem Gemeinderat vielleicht auch sagen, welche Probleme es in diesem Jahr mit den Konten 2015 gegeben habe.

Der diensttuende Gemeindesekretär Yves Noesen erklärt, dass das Hauptproblem gewesen sei, dass Belege gefehlt hätten. Er wisse aber nicht genau, welche Belege fehlten. Er wisse nicht wo das Problem gewesen sei, denn man sei immer anwesend gewesen, wenn Fragen gestellt wurden, ob das nun im Gemeindesekretariat war oder im technischen Dienst, so dass man so gut wie möglich auf die gestellten Fragen antworten konnte. Wenn jetzt aber trotzdem Belege fehlten, könne er jetzt nicht mehr nachvollziehen, um welche Belege es sich gehandelt habe.

Bürgermeister Henri Haine bemerkt, zu den Zinszuschüssen müsse er sagen, dass die von den Gemeindediensten berechnet werden. Wenn da jetzt ein Fehler darin enthalten gewesen sein sollte – das könne mal vorkommen – aber das sei doch jetzt überprüft worden. Andererseits, was die Löhne der Raumpflegerinnen anbelange, könne er nur sagen, dass auch diese Lohnabrechnungen von den Gemeindebeamten aufgestellt werden und dann würden die ins Innenministerium geschickt und dann würden die vom Innenministerium gutgeheißen, so dass man dann davon ausgehen müsse, dass das dann auch so korrekt sei. Wenn dann aber die Beamten der Finanzkontrollbehörde auf einmal meinten, das sei nicht richtig, und der Schöffenrat werde davon in Kenntnis gesetzt, dann müsse man sich doch seriöse die Frage stellen, wie die Kontrolle verlaufe, wenn man diese Angelegenheiten ins Innenministerium schicke. Er wolle aber darauf hinweisen, dass die 3 Damen keine finanzielle Benachteiligung hatten, denn die von der Kontrollbehörde festgestellten Zustände wären erst später in der Laufbahn dieser Damen zum Tragen gekommen, und deshalb habe die jetzt vorgenommene Berichtigung auch keinen Einfluss auf ihre Laufbahn und ihren Lohn. Es sei verbessert worden auf Grund von dem was die staatliche Kontrollbehörde der Gemeindefinanzen gesagt habe.

Bürgermeister Haine möchte wissen, ob es sonst noch Anmerkungen gebe.

Rat Edmond Peiffer legt dar, Bürgermeister Haine habe jetzt sehr viele Details gegeben und Kollege Theisen habe Angelegenheiten vorgebracht, die die CSV so sehe. Seine Fraktion, die KP nehme die Anmerkungen des Schöffenrates zu den Konten 2015 zur Kenntnis. Er wolle aber darauf hinweisen, dass die KP noch keinen politischen Einfluss auf die Konten habe und deshalb enthalte man sich beim Votum.

Bürgermeister Henri Haine legt dar, dass man, was die Anmerkungen zu den Abfalltaxen anbelange, auch sicherlich im Bericht noch eine Abänderung finden könne, dass die Reglementkommission sich jetzt damit auch im Detail befasse und dass man den Weg beschreite, ebenfalls modifizierte Taxen einzuführen. Es sei schon richtig, dass man in letzter Zeit nicht im Detail darüber geredet habe.

Rat Gérard Jeitz möchte kurz zu Rat Theisens Anmerkung Stellung nehmen, dass Dossiers, Belegstücke und Bankauszüge nicht vorgelegen hätten. Wenn die Beamten der Kontrollbehörde aufs Gemeindeamt kämen, würden sie damit beginnen ihre Fragen zu stellen, und sie verlangten Dossiers zu den Bereichen, die sie gerne hätten, seien das Kontrakte, seien das Bankauszüge, dann habe man die zu liefern. Man hole sie aus dem Schrank und lege sie vor. Er meine aber, wenn man 200 Dossiers von Amts wegen auf den Tisch legen müsse, sei das nicht möglich. Es sei schon ein normaler Werdegang, dass die Beamten klar sagen müssten, welche Dossiers sie wünschten, und welche Kontrakte sie sehen wollten. Das sei schon normal.

Bürgermeister Henri Haine weist darauf hin, dass die Lage auch die sei, dass man immer wieder andere Leute hier habe, die die Lage von Anfang an nicht kennen würden. Als er jedenfalls hier im Schöffenrat begonnen habe, unabhängig davon, dass man auch eher Bescheide bekommen habe, habe die Kontrolle minimal 4 Tage hier auf dem Amt gedauert. Nunmehr hätten sie es sehr eilig und sie seien schon froh, wenn sie nach 2 Tagen fertig seien. Es gehe ihnen nicht immer schnell genug, sei es, dass sie nicht genügend Personal haben oder wie auch immer. Es sei Tendenz bei der Kontrollbehörde, dass die Kontrolleure nicht mehr so lange hier seien als sonst. Sonst habe sich das auch länger hingezogen, und wenn dann da auch ein Problem bestanden habe, konnte man noch immer im Laufe der Tage darauf reagieren und sie auch da zufriedenstellen. Aber heute, seien sie der Meinung jeden kleinen „Pipifax“ in ihren Kontrollbericht schreiben zu müssen. Wenn dem nun so sei, dann müsse man sich eben darauf einstellen. Daran könne man nichts ändern.

Rat Gérard Jeitz meint, es sei auch eine Tatsache, dass jedes Mal andere Kontrolleure kommen. Auch bei seiner Firma kämen jedes Jahr zum Audit immer wieder andere Leute. Dann beginne man jedes Mal aufs Neue, denen alles zu erklären wie die Firma funktioniere, usw. Hier bei der Gemeinde sei es in dem Sinne einfacher, da es sich immer um eine Gemeinde handle und die Kontrolleure würden die Funktionsweise einer Gemeinde kennen. Es seien jedoch immer neue Leute und auch hier sei es trotzdem ein Zeitaufwand, um sich einzuarbeiten und dabei werde die zur Verfügung stehende Zeit immer kleiner für die Kontrolleure.

Rat André Theisen erklärt, er sei der Meinung, dass man nicht immer alles auf die anderen abwälzen könne. Man könne nicht sagen, wenn die Kontrollbehörde komme, dass das sei, weil jedes Mal andere Leute kämen. Wenn man eine Kontrolle in einer Firma mache, sei das ein bisschen anders als in einer Gemeinde. Wenn er eine Steuererklärung mache, müsse er auch die Belegstücke beilegen. Wenn das Ministerium jetzt alles in die Schuhe geschoben bekomme, müsste man auch anerkennen, dass verschiedene Angelegenheiten nicht richtig waren. Er habe das vom „Pollueur-payeur“ gesagt. Das komme jetzt in die Reglementkommission. Das sei in Ordnung. Da habe er kein Problem. Er habe aber ein Problem, wenn er da sage, die Kontrolleure würden wechseln, sie seien nur 3 Tage hier auf

dem Amt, und so weiter und so fort. In der Antwort habe der Schöfferrat geschrieben, dass er das überprüfen und berichtigen werde. Dann hätte der Schöfferrat doch auch schreiben können, dass es die Schuld der Kontrolle im Innenministerium sei oder die Kontrollbehörde hätte früher kommen sollen.

Bürgermeister Henri Haine antwortet ihm, dass es doch sehr einfach sei. Wenn die Kontrolleure hier auf dem Amt seien, hätten sie doch vielleicht zumindest den Schöfferrat darauf aufmerksam machen können, denn der Schöfferrat sei doch hier anwesend gewesen. Man habe sogar mit ihnen zu Mittag gegessen, um über Angelegenheiten sprechen zu können, weil sie nicht viel Zeit hatten. Dann hätten sie den Schöfferrat darauf aufmerksam machen sollen, dass verschiedene Dossiers nicht aktualisiert waren. Das hätten sie aber nicht gesagt. Das habe er, Bürgermeister Haine, erst gesehen, als dieser Bericht gekommen sei. Das habe ihn dann aber trotzdem ein wenig überrascht, und wenn man die Verantwortung abwälzen wolle, frage er, was man machen solle, ob man den Beamten bestrafen solle, der dieses Dossier nicht aktualisiert habe.

Rat André Theisen bemerkt, Bürgermeister Haine sei der Vorgesetzte und nicht der Beamte.

Bürgermeister Henri Haine legt dar, das stimme schon, man sei politisch verantwortlich und nicht der Beamte. Und er wolle nur Folgendes festhalten: Wenn das wirklich das Problem sein sollte, dann müsse man in Zukunft hieraus Konsequenzen ziehen. Rat Theisen habe doch auch von Herrn Noesen gehört, dass die Beamten jederzeit zur Verfügung waren, um auf ihre Fragen zu antworten. Er meine, wenn die Kontrolleure da gesagt hätten, dass dieses oder jenes Belegstück ihnen fehle, dann hätten die Beamten ihnen dieses Belegstück sicherlich gegeben.

Rat André Theisen meint, da seien doch auch noch die vierteljährlichen Kontrollen.

Bürgermeister Henri Haine erwidert ihm, dass der Schöfferrat diese Kontrollen so oft mache, wie man sie bekomme. Wenn man die vom Gemeindeeinnnehmer bekomme, würden die jedes Mal vom Schöfferrat kontrolliert und paraphiert. Da habe er an sich auch noch nie ein Problem gesehen. Er wisse auch nicht, wieso das ein Problem für die Gemeindefinanzkontrollbehörde sei.

Schöffin Viviane Biasini macht darauf aufmerksam, dass es auch nicht viel Wert habe, dem Schöfferrat den Vorwurf zu machen, der würde seine Verantwortung nicht übernehmen. Das habe sie so aus Rat Theisens Worten herausgehört. Der Schöfferrat sei sich schon seiner Verantwortung bewusst. Man habe die Anmerkungen, die kamen, zur Kenntnis genommen und man habe doch jetzt nicht gesagt, man würde alles auf die anderen abwälzen. Man habe nur Ursachenforschung betrieben und wenn man die Ursachen kenne, könne man doch erst darauf reagieren. Das sei das, was sie dazu zu sagen habe.

Bürgermeister Henri Haine legt dar, er wisse bis heute noch nicht, welchen vierteljährlichen Bericht der Schöfferrat nicht überprüft habe. Dann hätte die Kontrollbehörde dahin schreiben können, welcher Bericht das gewesen wäre. Zu Herrn Yves Noesen gewandt, hält er fest, dass man das auch noch in den Bericht schreiben könne, dass die Kontrollbehörde angeben sollte, welcher Bericht das gewesen sei. Dann könne man zur Abstimmung übergehen.

**** Mit 6 Ja-Stimmen (LSAP) und 3 Nein-Stimmen (CSV) bei 1 Enthaltung (KPL) verabschiedet der Gemeinderat Jahresabschlussrechnung 2015 des Schöfferrates.**

Einstimmig verabschiedet der Gemeinderat die Jahresabschlussrechnung 2015 des Gemeindeeinnnehmers.

PUNKT 5 DER TAGESORDNUNG

Genehmigung der neuen Statuten des Interkommunalen Syndikates SIDOR; (Besprechung und Beschlussfassung);

Beschluss des Gemeinderates

Einstimmig verabschiedet der Gemeinderat diesen Tagesordnungspunkt.

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine erklärt, dass man hier über die neuen Statuten des Syndikates SIDOR zu befinden habe. Nachdem sie 100 Jahre nicht geändert wurden, seien sie in 2 Jahren 2 Mal geändert worden. Jeder habe im Dossier die Erklärungen des Syndikates selber gelesen. Letztthin hatte man doch hier Statutenänderungen votiert, wenn jeder sich noch daran erinnere. Es habe eine große Abänderung gegeben. Es sei dem aber nun so, dass eine Gemeinde, er wisse jetzt nicht mehr welche, diese Statuten nicht angenommen hatte, wegen Artikel 7, was die Organisation des Komitees anbelange. In der vorigen Version sei dem so gewesen, dass der Gemeinde Leudelingen ein Delegierter zustehe. Alle anderen Gemeinden, die weniger als 3.000 Einwohner haben, würden dann in Bezirke (circonscriptions) zusammengesetzt. Das kenne man auch aus allen anderen Syndikaten, wo dann, er sage jetzt mal, 2 bis 3 Gemeinden einen Delegierten zugute haben. Dann sei auch vorgesehen gewesen, dass dann die größeren Gemeinden über 15.000 Einwohnern einen Delegierten zugute haben ab einer Tranche von 7.500 Einwohnern. Das sei eben das, was kritisiert worden sei, und darum sei eben jetzt geradewegs der Vorschlag gemacht worden, das zu ändern und zu vereinfachen, indem gesagt werde, dass jeder Gemeinde ein Delegierter zustehe, und dass jeder Gemeinde ein Delegierter pro Tranche von 15.000 Einwohnern zustehe. Dann werde das Komitee eben größer. Verschiedene Gemeinden hätten dann vielleicht etwas weniger, weil die großen Gemeinden eben nicht für jede



Tranche von 7.500 Einwohnern einen Delegierten bekommen. Das sei dann die Abänderung, die in Artikel 7 gemacht werde. Man sei nun gebeten, das so anzunehmen. Er möchte wissen, ob man das machen könne.

**** Einstimmig verabschiedet der Gemeinderat diesen Tagesordnungspunkt.**

PUNKT 6 DER TAGESORDNUNG

Genehmigung eines Kostenvoranschlages; (Besprechung und Beschlussfassung);

Beschluss des Gemeinderates

Einstimmig verabschiedet der Gemeinderat nachfolgenden Kostenvoranschlag.

Devis et Détail estimatif des travaux supplémentaires de voirie forestière à exécuter au lieu-dit „Zouschlag“

MONTANT DU DEVIS		45.000 EUR
	TVA (17%)	7.650 EUR
	Total	52.650 EUR

Construction nouvelle

Longueur du tronçon	650 m
Largeur de la chaussée	3,5 m
Largeur de la plateforme:	5 m

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine erklärt, es handele sich hier um einen Vorschlag der Naturschutzverwaltung einen Waldweg im Ort genannt „Zouschlag“, hinter Héising nahe bei der französischen Grenze anzulegen. Es sei ein Weg von 650 m Länge. Das bedinge eine Ausgabe in Höhe von 52.650 Euro. Man würde aber einen Zuschuss in Höhe von 42.000 Euro bekommen, so dass der größte Teil vom Staat übernommen werde. Falls es keine Anmerkungen dazu gebe, könne man zum Votum übergehen.

**** Einstimmig verabschiedet der Gemeinderat diesen Kostenvoranschlag in Höhe von 52.650 Euro.**

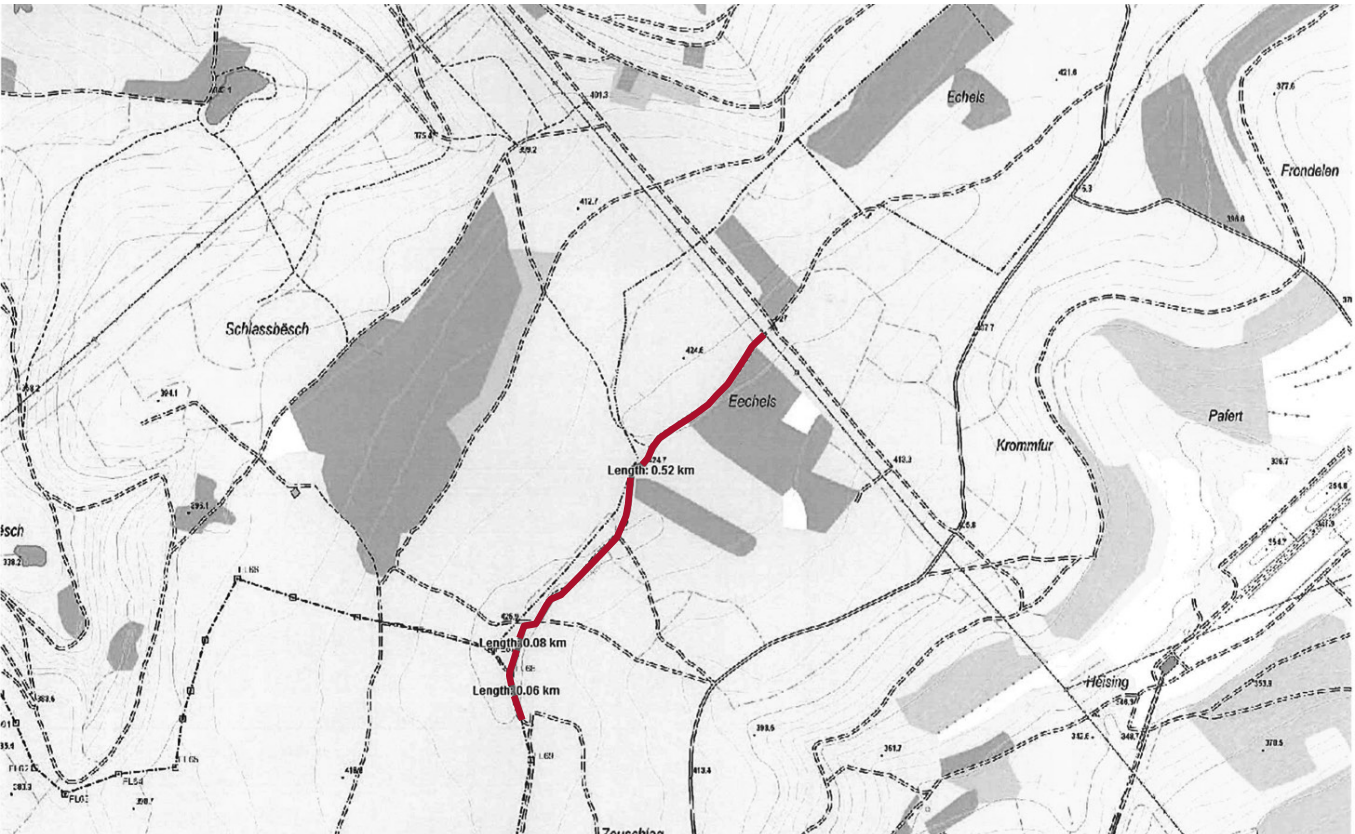
PUNKT 7 DER TAGESORDNUNG

Genehmigung von Konventionen; (Besprechung und Beschlussfassung);

Beschluss des Gemeinderates

Einstimmig billigt der Gemeinderat die Arbeiterkollektivkonvention der Südgemeinden.

Einstimmig heißt der Gemeinderat die Konvention betreffend die „Flèche du Sud“ mit der „Vélo-Union Esch“ gut.



DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine erklärt, dass beim Arbeiterkollektivvertrag, was den „Congé social“ anbelange 24 Stunden pro Trimester vorgesehen seien. Die Tatsache, dass man jetzt auch lineare Laufbahnen habe, mache die Angelegenheit in den verschiedensten Laufbahnen etwas einfacher. Es gebe keine so großen Unterschiede mehr. Andererseits müsse aber alles von den Gemeindediensten neu berechnet werden und auch jene Leute, die schon länger in der Gemeinde arbeiteten, könnten sich dafür entscheiden, ob sie im alten System weitermachen wollten oder ob sie sofort in das neue System kommen wollen. Das laufe wie gesagt, ab 1. Januar 2018.

Das seien die wesentlichen Änderungen und Verbesserungen, die da hinzukommen. Der Kollektivvertrag solle bis zum 31. Dezember 2018 laufen und danach sollten dann auch wieder Gespräche geführt werden. Es sei hierbei auch ein wenig versucht worden, um sich dem gleichen Vertrag der Staatslohneempfänger anzupassen, respektive auch was die Einstiegsgehälter der Laufbahnen anbelange, auch an die Situation der Gehälter bei den Gemeinden und beim Staat anzupassen. Er möchte wissen, ob es dazu Anmerkungen gebe. Er meint, wenn keine Fragen zu stellen seien, könne man diesen Kollektivvertrag stimmen.

**** Einstimmig billigt der Gemeinderat die Arbeiterkollektivkonvention der Südgemeinden.**

Bürgermeister Henri Haine legt dar, dass man sodann die Konvention mit der „Vélo-Union Esch“ habe betreffend die „Flèche du Sud“. Man habe sofort, nachdem sie dieses Jahr hier waren, festgehalten, dass man wiederum eine „Arrivée - Départ“ der 4. Etappe der „Flèche du Sud“ nach Rümelingen bekomme. Die Konvention sehe so aus, wie man sie in den vergangenen Jahren schon immer festgehalten habe, und der Preis liege dann diesmal bei 6.300 Euro. Allerdings sei hier im Text ein kleiner Fehler. Es sei nicht die 2., Sondern die 4. Etappe. Er möchte wissen, ob man diese Konvention so votieren könne.

**** Einstimmig heißt der Gemeinderat die Konvention betreffend die „Flèche du Sud“ mit der „Vélo-Union Esch“ gut.**

PUNKT 8 DER TAGESORDNUNG

Genehmigung von Kontrakten; (Besprechung und Beschlussfassung);

Beschluss des Gemeinderates

Mit 8 Ja-Stimmen (LSAP+KPL) bei 3 Enthaltungen (CSV) genehmigt der Gemeinderat den Kontrakt mit dem Architektenbüro BENG betreffend den Ausbau der „Maison relais“.

Mit 8 Ja-Stimmen (LSAP+KPL) bei 3 Enthaltungen (CSV) genehmigt der Gemeinderat den Kontrakt mit dem Ingenieurberatungsbüro „Goblet Lavandier Associés“ betreffend den Ausbau der „Maison relais“.

Mit 8 Ja-Stimmen (LSAP+KPL) bei 3 Enthaltungen (CSV) genehmigt der Gemeinderat den Kontrakt mit dem Studienbüro „Schroeder & Associés“ betreffend den Ausbau der „Maison relais“.

Einstimmig billigt der Gemeinderat den Kontrakt mit dem Studienbüro „Schroeder & Associés“ betreffend Arbeiten in der Oberstraße.

Einstimmig billigt der Gemeinderat den Kontrakt mit dem Studienbüro „Schroeder & Associés“ betreffend Arbeiten in der Partengrundstraße.

Einstimmig billigt der Gemeinderat den Kontrakt mit dem Studienbüro „Schroeder & Associés“ betreffend Arbeiten in der Hopfenstraße.

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine erklärt, dass man nunmehr über eine Reihe Architekten- und Ingenieur-Kontrakte sowie über Kontrakte betreffend technische Installationen zu befinden habe. Jeder wisse, dass man vor kurzem hier ein Vorprojekt betreffend die neue „Maison relais“ vorgestellt habe. Es sei dem auch so, dass man nunmehr auf den Weg gehen wolle, um einen „Devis d'exécution“ ausarbeiten zu lassen, um ein definitives Projekt ausführen zu können. Ehe es definitiv sei, werde das Projekt natürlich hier noch im Gemeinderat mit den Architekten und Ingenieuren besprochen. Um diesen Weg zu beschreiten, habe man die Architekten und Ingenieure gebeten, dem Schöffenrat ihre Kontrakte zukommen zu lassen, damit man die hier im Gemeinderat genehmigen könne.

Wie man das sehe, laufe der Architektenkontrakt über verschiedene Phasen, so wie man das hier erklärt bekommen habe. Da gebe es einerseits die Renovierung, respektive Erneuerungen, die in der bestehenden „Maison relais“ ausgeführt werden müssten, weil die Küche aus der alten „Maison relais“ in die neue „Maison relais“ verlegt werde und dann andererseits der Bau der neuen „Maison relais“, sowie die Gestaltung der Umgebung der beiden „Maisons relais“, so wie man das hier erläutert hatte, unter anderem auch, was die Straße anbelange. Des Weiteren wolle man den Weg beschreiten, analysieren zu lassen, um ein „Parking en élévation“ dort zu bauen, so wie man das angedeutet hatte. Da sollte man dann hier im Rahmen dieses Projektes der „Maison relais“ auch einen Vorschlag für das Parkhaus gemacht bekommen. Man sei bis jetzt noch nicht beim „Projet d'exécution“ und auch noch nicht beim „Devis d'exécution“, aber man habe die Kostenvoranschläge für diese Kontrakte hier vorliegen. Wenn er das Architektenbüro nehme, komme man da, wenn man alles zusammenrechne auf

689.529 Euro. Die Ausgabe für die technischen Anlagen des Ingenieurberatungsbüros „Goblet Lavandier Associés“ belaufe sich auf 446.310,54 Euro und jene für das Ingenieurbüro „Schroeder & Associés“ betrage 304.429,18 Euro. Das seien die Kontrakte, die direkt mit der „Maison relais“ und dem Parkhaus zusammenhängen. Man dürfte sich bewusst sein, dass das ein Projekt eines größeren Ausmaßes sei. In der Größenordnung dürfte das ähnlich sein wie der Bau unserer neuen Schule vor ein paar Jahren. Deshalb sei für diese Architekten- und Ingenieurskontrakte auch eine gewisse Summe vorgesehen.

Dann habe man noch 3 Ingenieurkontrakte, weil man bekanntlich gesagt hatte, man werde regelmäßig die Straßen und die Verteilernetze unter den Straßen erneuern. Er brauche die Ratsmitglieder sicherlich nicht daran zu erinnern, dass in den vergangenen Jahren in dieser Hinsicht sehr viel gemacht worden sei, u. a. die Batty-Weber-, die Henri-Lück-Straße und die Kirchstraße. Man habe hier bereits über den Partengrund geredet, wo ursprünglich ein Projekt votiert worden war, um den Rollbelag zu erneuern. Als man dann aber die Wasserleitungen nach und nach erneuerte, sei dann auf einmal gesagt worden, es wäre besser, wenn man das Ganze überprüfen würde, und den Weg beschreiten würde, eine komplette Sanierung vorzunehmen. Man habe deshalb auch das Studienbüro „Schroeder & Associés“ darum gebeten, ein Projekt vorzubereiten. Deshalb habe man all diese Kontrakte hier vorliegen. Der Vorschlag sehe so aus, den Partengrund und dann auch die Hopfenstraße gleichzeitig mit zu erneuern. Das bedeute eine vollständige Sanierung der gesamten Straße. Man habe sie außerdem darum gebeten, ebenfalls zu analysieren, welche Möglichkeiten man habe, um die Oberstraße zu erneuern, weil man, als man die Baustelle in der Henri-Lück-Straße hatte, Diskussionen mit den Leuten hatte, weshalb ihre Straße nicht erneuert werden würde, usw. Da komme noch hinzu, dass das nicht immer sehr einfach mit der Leitung des Verkehrs sei, wenn man das gleichzeitig gemacht hätte. Man wisse aber, dass dort in dieser Straße etwas unternommen werden müsse. Deshalb habe man das Studienbüro auch darum gebeten, ebenfalls zu analysieren, ob es eine Möglichkeit gebe, die Straße ab der Treppe vom Berens-Park bis unten zum Kaylbach etwas breiter zu gestalten. Dabei müsse man wissen, dass hinter der hölzernen Wand sämtliche Verteilernetze liegen und da sei man gleich im Hügel. Das solle alles analysiert werden und deshalb werde das aber auch ein Projekt, das ein gewisses spezielles Ausmaß habe. Aber so weit sei man noch nicht. Die Studienbüros würden nun damit beauftragt, ein Konzept aufzustellen, um danach ein „Devis d'exécution“ auszuarbeiten.

Man habe aber hier die Ingenieurkontrakte, wo sie das auf der Basis eines Vorprojektes geschätzt haben, aber das in der Oberstraße müsse man sich seriös ansehen, wenn man so weit sei. Da müsse man doch auch untersuchen, wie man das überhaupt finanziell planen könne und ob das überhaupt alles technisch machbar sei. Das müsse man dann auch mit den Netzbetreibern wie Post, Creos und Sudgaz untersuchen, aber es solle halt mal ein Vorschlag ausgearbeitet werden. Deshalb habe man hier die Kontrakte und hinten in jedem Kontrakt finde

man immer die Zusammenfassung: die Oberstraße komme 173.510 Euro zu stehen, die Hopfenstraße 71.384 Euro und der Partengrund 87.058 Euro. Das betreffe die Ingenieurkontrakte für die Erneuerung der 3 Straßen. Bürgermeister Haine möchte wissen, ob es dazu Anmerkungen gebe.

Rat André Theisen hält fest, man habe so viele Kontrakte hier liegen. Am 11. Juli habe man hier im Gemeinderat über die „Maison relais“ geredet. Jeder hier im Haus wisse, dass die „Maison relais“ ausgebaut werden müsse, denn sie platze aus allen Nähten. Es sei dem nun aber so, dass da nie die Rede von einem Parkhaus gewesen sei. Er habe das hier vor sich liegen und da habe Bürgermeister Haine gesagt, die CSV hätte vor 6 Jahren ein Parkhaus da vorgesehen gehabt und da habe er, Bürgermeister Haine, geantwortet, es werde ein Parkplatz. Das sei für ihn ein Unterschied, diese 2 Angelegenheiten. Was die Straße anbelange, habe er in einem Artikel gelesen, da gebe es eine größere Gemeinde um die Stadt Luxemburg, die ebenfalls so große Projekte habe, was auch richtig sei. Es müsse doch weitergehen. Die hätten die vorgestellt, seien aber der Meinung gewesen, dass der zukünftige Gemeinderat darüber entscheiden sollte. Hier gehe man hin und entscheide nun, was der zukünftige Gemeinderat – er meine, der wechsele: es seien 2 Leute nicht mehr dabei und es kämen 2 neue Leute hinzu – mache. Es könne doch nicht sein, dass man jetzt schon die belaste und die nur noch gut dafür seien, die Anleihe zu votieren, denn jeder wisse doch, dass man hierfür eine Anleihe benötige, um das zu finanzieren, was auch normal sei. Er finde es einfach nicht richtig von Seiten der Majorität, dass man so vorgehe, denn das andere, das man am 11. Juli vorgestellt bekommen habe, seien kurzgefasste Vorprojekte gewesen. Das bedeute, dass man das hier auf der Leinwand gezeigt bekommen habe, aber mehr nicht. Wenn man jetzt fragen würde, wer wisse, was wohin komme, dann wären viele Leute schlecht daran, das zu sagen. Er müsse sagen, dass dies eine Angelegenheit sei, die fast übers Knie gebrochen wurde. Da sollte man aber überlegen, ob man nicht dem zukünftigen Gemeinderat das alles vorlegen sollte.

Bürgermeister Henri Haine legt dar, man könne sich immer vieles überlegen, ob man so oder so mache. Er könne ihm in der nächsten Gemeinderatsitzung ein Dutzend Gemeinden bringen, wo noch vor der Sommerpause große Projekte votiert wurden, wo viele Leute mit den Schaufeln vorgingen, um mit dem Minister den Spatenstich vorzunehmen, und die dort in den Gemeinderäten alle votiert worden seien. Es sei dem doch nicht so, weil einmal Wahlen waren, dass auf einmal nichts mehr weitergehe. Diese Kontrakte hier hätten eigentlich auch schon in der Sitzung, wo man das kurzgefasste Vorprojekt votierte, genehmigt werden können. Schließlich beschließe man hier nicht über das Projekt als solches, sondern man beschließe hier über die Kontrakte und so wie er das vorhin erklärt habe, würden jetzt von diesen Leuten, von den Architekten und Ingenieuren, definitive Projekte ausgearbeitet. Die müssten dann auch dem Gemeinderat den „Devis d'exécution“ vorstellen können. Das werde dann im Gemeinderat diskutiert, und das werde in einer der nächsten Gemeinderatssitzungen sein,

und das werde dann auch der nächste Gemeinderat sein, der darüber befinden könne. Er denke nicht, dass man jetzt hier beschließen müsste, die Kontrakte erst in 2 Monaten vom neuen Gemeinderat zu genehmigen. Man habe doch lange über diese Angelegenheiten hier diskutiert, man habe das Vorprojekt vorgestellt bekommen und man sei auch jetzt nicht die einzige Gemeinde, die jetzt noch Projekte votiere. Man hatte viele Gemeinderäte, die tagten, auch jetzt im Oktober, wo eine ganze Reihe Kontrakte und Projekte votiert wurden, andere machten das vor dem Sommer und er meine, man wisse alle, dass man den Weg beschreiten wolle, die „Maison relais“ auszubauen. Man wisse auch alle, dass man keine 3 verschiedene Möglichkeiten habe, um das zu machen. Er denke schon, dass man sich einig sei, dass es an der Stelle, wo es geplant sei, geschehen werde. Die Diskussion über das Projekt führe man in einem nächsten Gemeinderat. Die führe man doch nicht heute hier.

Rat André Theisen meint, er könne über nichts abstimmen, wenn er keinen Plan habe, und er wisse nicht, in welche Richtung man gehe. Und hier gebe man einfach einen Auftrag. Der Architekt bekomme den Auftrag das auszuarbeiten und da mache Bürgermeister Haine keinen Rückzieher mehr. Man habe das dann einfach votiert und der Architekt mache das. Dann könne man selbstverständlich Abänderungen vorbringen, aber man gebe den Auftrag, und damit habe es sich. Also, das könne man als CSV nicht mittragen.

Rat Gérard Jeitz flicht ein, man bekomme doch aber keinen Plan gratis vorgelegt. Um einen Plan zu machen, müsse man jemand den Auftrag geben, den Plan anzufertigen. Es mache doch heute niemand einem einen Plan für ein solches Projekt, das so teuer sei.

Rat André Theisen möchte wissen, ob Rat Jeitz davon überzeugt sei.

Rat Gérard Jeitz antwortet ihm, er sei hundertprozentig davon überzeugt. Es gebe keinen Architekten, kein Studienbüro das heutzutage etwas gratis mache.

Rat André Theisen bemerkt, gratis, das sei etwas Anderes.

Rat Gérard Jeitz entgegnet, dass der also dafür beauftragt werden müsse.

Rat André Theisen erwidert, der Architekt habe doch hier ein Projekt vorgestellt.

Rat Gérard Jeitz erklärt, er müsse betonen, dass das ein Vorprojekt war.

Rat André Theisen möchte wissen, weshalb das nicht weitergegangen sei, weshalb man nichts bekommen habe. Man habe das nur gezeigt bekommen.

Rat Gérard Jeitz erklärt, dass man da sofort hätte hingehen können, und sofort, wie Bürgermeister Haine gesagt habe, eine

nächste Gemeinderatssitzung einberufen können und dann hätte man das Projekt votiert. Man sei aber als LSAP hier realistisch gewesen, das habe man nicht gemacht und man habe keinen Spatenstich gemacht.

Bürgermeister Henri Haine stellt klar, dass er es jetzt nicht seriöse finde, jetzt hier zu sagen, man warte bis der nächste Gemeinderat stehe und der könne dann darüber befinden, weil man alle hier darüber diskutiert haben. Als man das kurzgefasste Vorprojekt präsentiert habe, seien lauter Fragen gestellt worden, weshalb dieses und jenes nicht dabei gewesen sei. Das sei doch ganz normal gewesen, weil es doch noch kein „Projet d'exécution“ gewesen sei. Wenn man damals ein „Projet d'exécution“ präsentiert hätte, dann wäre gesagt worden, man stelle hier etwas vor, das schon fertig sei und man könne nicht einmal mehr darüber reden, obschon man sowieso dagegen sei. Er meine, gleich wie man es mache, sei die CSV sowieso nicht damit zufrieden. Er selber finde es ganz normal, dass man bei einem Projekt dieses Ausmaßes nicht von einem Architekten verlangen könne, dass er ein definitives Projekt mit einem definitiven Plan vorstelle, dass der schon mit sämtlichen Ministerien über jede Kleinigkeit diskutiert habe, so dass alles bereit sei und man theoretisch schon zur Ausschreibung des Projektes übergehen könne. Das wäre doch aber nicht normal und das hatte man noch nie. Die CSV sei nun eben der Meinung, dass sie nicht dafür votieren könne, weil sie nicht wisse, was sie hier votiere. Man habe der CSV doch heute hier erklärt, was man hier votiere. Man votiere jetzt hier diese Kontrakte, und man werde über dieses Projekt in einer nächsten Gemeinderatssitzung befinden. Das müsse jetzt nicht die nächste Sitzung sein, aber das werde sicherlich der neue Gemeinderat sein, wo man dann über jedes Detail diskutieren könne, und man werde sicherlich auch das Projekt dadurch noch beeinflussen können, aber für die LSAP sei es klar, dass man die neue „Maison relais“ dorthin baue, wo die bestehende „Maison relais“ sei. Er wisse nicht, welche Vorstellungen die CSV ansonsten habe, denn dann könne sie dem Schöffenrat die doch gerne mitteilen.

Bürgermeister Haine möchte wissen, ob noch jemand eine Anmerkung habe.

Francine Lang-Laux bemerkt, wenn sie das jetzt richtig verstanden habe, sei dem so, dass das, was man jetzt hier genehmige, dass das aber im Nachhinein mit dem Architekten besprochen werde. Der präsentiere dem Gemeinderat einmal die Pläne mit den Details, nachdem man hier im Vorprojekt im Schnellverfahren gesehen habe, damit man eine Idee haben konnte, was auf die Gemeinde zukomme. Dann bekomme man das Projekt nochmals hier im Gemeinderat erklärt, so dass man da wirklich die Köpfe zusammenstrecken könne, um zu prüfen, ob man bei diesem Vorschlag bleibe oder ob da eventuell noch Abänderungen hinzukommen. Das sei nämlich das, was ihr immens wichtig sei, dass man da aber noch das Recht habe, um zu sagen, man wolle hier mit einem gewissen Abstand, mit einem zweiten Blick darauf, noch verschiedene Angelegenheiten ändern.

Bürgermeister Henri Haine legt dar, es gebe doch immer verschiedene Etappen. Zuerst sei es der Schöffenrat, der mit dem Architekten reden können müsse, um seine Vorstellungen vorzubringen. Dann müsse jeder unter sich damit einig sein, ehe es in den Gemeinderat komme. Letztes Mal habe man doch auch bereits eine Reihe Anmerkungen gemacht. Er könne sich erinnern, dass in der neuen „Maison relais“ der Vorschlag war – in der ersten Diskussion, die man mit dem Ministerium hatte, wo er selber auch dabei gewesen sei, sei gesagt worden, das neue Konzept sehe vor, dass man einen großen Raum habe, wo die Kinder sich selber bedienten. – Hier in der Sitzung sei aber die Diskussion entstanden, ob das sinnvoll wäre, weil man doch wisse, wie das sei und ob es nicht aber besser wäre, es so zu machen wie es in der bestehenden „Maison relais“ sei, mit kleineren Räumen. Darüber sei dann auch noch mit Herrn Rohmann geredet worden, und diese Angelegenheiten würden jetzt bereits im Rahmen des vorliegenden Kontraktes vom Architekten geprüft. Selbstverständlich mache der Architekt jetzt nicht die vollständigen Planungen, wenn er nicht die Garantie habe, dass er mit der Gemeinde arbeiten könne. Deshalb sehe man diese Kontrakte hier vor, weil es effektiv ein „Projet d'envergure“ sei. Selbstverständlich müsse das Projekt nochmals in den Gemeinderat kommen, denn der Gemeinderat müsse doch auch einmal ein definitives Projekt votieren. Er denke schon, dass dies ein Projekt sei, von dem man alle wisse, dass man alle nochmals darüber diskutieren wolle und prüfe, welche Änderungen da noch kommen müssten. Es sei klar, dass diese ganze Neuamenagierung des Stadtzentrums für den Schöffenrat wichtig sei und man auch prüfen müsse wie das nachher funktionieren könne, wenn die Brunnenstraße einmal geschlossen sei. Man habe noch verschiedenes mit der Feuerwehr zu analysieren, und so weiter und so fort. Auf jeden Fall komme das Projekt nochmals in den Gemeinderat und man könne auch noch über das Projekt diskutieren.

Rat Jean Copette legt dar, er habe noch eine technische Frage. Was den Architektenkontrakt anbelange, sage Bürgermeister Haine immer, der sei für die „Maison relais“. Man müsse doch aber auch bedenken, dass der Parkplatz, der dort gemacht werden solle 30 % der gesamten Ausgabe ausmache. Das sei eine Riesensumme, was den Architektenkontrakt anbelange. Er wolle wissen, ob der Ingenieurkontrakt von „Schroeder & Associés“ die „Maison relais“ oder das Parkhaus betreffe.

Bürgermeister Henri Haine legt dar, der sei für beide Angelegenheiten. Das stehe doch im Architektenkontrakt, der die Koordinierung des gesamten Projektes übernehmen solle, unter Artikel 3, dass das Architektenbüro für den Bau der „Maison relais“, die Erweiterung, die Außenamenagierung und auch das Parkhaus zuständig sei. Auch bei den Studienbüros sei dieses Projekt mitenthalten. Das seien ihre gesamten Honorare auf der Grundlage der ersten Schätzung, die sie gemacht hatten. Selbstverständlich, wenn man jetzt zur Schlussfolgerung käme, man wolle das Parkhaus nicht bauen, woran er zweifle, denn man wisse alle, dass man eine gewisse Notwendigkeit habe, zusätzliche Standplätze zu schaffen. Man habe zwar hier den Gemeindeplatz, aber da sei immer der Vorschlag gewesen, diesen

Platz zu beruhigen und keine Autos mehr dort zu haben und dann brauche man mehr Stellplätze im Zentrum. Das beinhalte all das.

Rat Jean Copette erklärt, er habe im Ingenieurkontrakt einen Betrag von 2,9 Mio. Euro gesehen, der für das „Projet d'exécution“ sein solle. Er wolle wissen, ob das die Rohbauarbeiten der „Maison relais“ und des Parkhauses seien.

Bürgermeister Henri Haine erwidert ihm, er, Rat Copette, rede jetzt hier über Details, zu denen man erst komme. Das Studienbüro Schroeder und unter anderem Goblet-Lavandier kümmerten sich doch nur um die technischen Installationen. Die kümmerten sich z. B. um Ventilationen in der „Maison relais“ und um die Küche und beim Parkhaus seien es die elektrischen Angelegenheiten und um sonstige technische Installationen, aber nicht um alles, während die Koordination des Architektenbüros das gesamte Projekt beinhalte. Die Honorare der einzelnen Studienbüros seien auch immer nur die Bereiche, für die sie im Endeffekt zuständig seien.

Rat André Theisen möchte von Bürgermeister Haine wissen, wie man dazu komme vom 11. Juli an ein Parkhaus dort zu bauen, was er, Bürgermeister Haine, damals nicht gesagt habe.

Bürgermeister Henri Haine betont, dass man damals gesagt habe, dass es nicht zu weniger Stellplätzen kommen werde, und man habe im Projekt, so wie es hier präsentiert war, kein „Parking en élévation“ vorgestellt, aber es sei sehr klar hier gesagt worden, dass man hier planen würde – er meine es sei von 137 Stellplätzen die Rede gewesen – um mehr Stellplätze dorthin zu bekommen. Rat Theisen habe immer gesagt, nachher seien weniger Stellplätze vorhanden, und er, Bürgermeister Haine, habe immer klar geantwortet, dass man zusehe, um mehr Stellplätze dorthin zu bekommen. Das Projekt „Parking en élévation“ sei zu dem Zeitpunkt selbstverständlich noch nicht bereit gewesen, weil das auch ein großes Projekt sei, und weil man das erst planen müsse und Pläne einsehen müsse, wie das dort aussehen könnte.

Rat André Theisen zitiert, Bürgermeister Haine habe gesagt, „es werde auch ein Parkplatz neben der „Maison relais“ entstehen“.

Bürgermeister Henri Haine legt dar, er habe wohl Parkplatz gesagt, aber wenn er von 137 Stellplätzen rede und es verschwinden deren durch den Bau der „Maison relais“, dann sei es doch wohl klar, dass das nicht auf dem Boden sein könne. Man habe auch noch keine Pläne davon, weil man noch keinen Auftrag gegeben habe, um das definitiv zu machen, da doch auch nicht gleich was an diese Stelle kommen solle.

Rat Gérard Jeitz flieht ein, es seien zurzeit 88 Stellplätze vorhanden, und wenn man die „Maison relais“ dort bauen, bekomme man deren 137. Da müsse doch irgendetwas geschehen.

Rätin Francine Lang-Laux legt dar, dass das eben so sein müsse. Sie sei jetzt nicht technisch so bewandert, sie wolle

wissen, wie sie das mit dem Parking verstehen solle, ob das auf 2 oder 3 Ebenen gebaut werde, wie das aussehe.

Bürgermeister Henri Haine entgegnet, dass man das untersuchen müsse, wenn das „Projet d'exécution“ von den Studienbüros ausgearbeitet worden sei.

Rat André Theisen weist darauf hin, Bürgermeister Haine habe damals von einem Parkhaus geredet, das die CSV vorgeschlagen hatte und dann schreibe Bürgermeister Haine dann „da frage er sich dann, ob die Leute das (das Parkhaus) besser gefunden hätten“.

Bürgermeister Henri Haine stellt klar, dass das sehr einfach sei. Er habe Rat Theisen damals geantwortet, weil Rat Theisen damals gesagt habe, er würde u. a. das Projekt („Maison relais“) dort nicht gut finden, denn dann würden die Leute, die dort wohnten das Licht, usw. weggenommen bekommen. Da habe er, Bürgermeister Haine, ihm geantwortet, die CSV habe dort ein großes Parkhaus bauen wollen. Das sei das, was er Rat Theisen geantwortet habe. Er wisse nicht, was die Anrainer lieber hätten. Er meine auch nicht, dass die Leute das Licht weggenommen bekämen, denn so hoch werde die „Maison relais“ nicht, denn da werde doch auch darauf geachtet, es komme doch nicht auf drei Meter an. Man wisse auch, dass man hier in der südlichen Lage sei und wenn man dorthin eine „Maison relais“ baue, sei das einfach unmöglich, dass man das Licht wegnehme. Auch wenn man in einem Appartementhaus wohne, das auch vorher nicht dort gestanden habe, müsse man sich hier in Rümelingen bewusst sein, dass man wahrscheinlich nicht immer einen Parkplatz da habe, wo ein paar Autos stehen. Man wolle die Grundstücke wertvoll verwenden. Rat Theisen wisse selber, dass man als Ortschaft relativ eingeeengt sei und dass man weiter den Leuten Dienste anbieten wolle, und dann müsse man an den Stellen planen, die der Gemeinde zur Verfügung stehen.

Wenn jetzt keine Anmerkungen mehr zu machen seien, könne man darüber abstimmen. Man müsse zwar einen Kontrakt nach dem anderen votieren. Man gehe so vor, wie die Kontrakte hier aufgelistet seien.

**** Mit 8 Ja-Stimmen (LSAP+KPL) bei 3 Enthaltungen (CSV) genehmigt der Gemeinderat den Kontrakt mit dem Architektenbüro BENG betreffend den Ausbau der „Maison relais“.**

**** Mit 8 Ja-Stimmen (LSAP+KPL) bei 3 Enthaltungen (CSV) genehmigt der Gemeinderat den Kontrakt mit dem Ingenieurberatungsbüro „Goblet Lavandier Associés“ betreffend den Ausbau der „Maison relais“.**

**** Mit 8 Ja-Stimmen (LSAP+KPL) bei 3 Enthaltungen (CSV) genehmigt der Gemeinderat den Kontrakt mit dem Studienbüro „Schroeder & Associés“ betreffend den Ausbau der „Maison relais“.**

**** Einstimmig billigt der Gemeinderat den Kontrakt mit dem Studienbüro „Schroeder & Associés“ betreffend Arbeiten in der Oberstraße.**

**** Einstimmig billigt der Gemeinderat den Kontrakt mit dem Studienbüro „Schroeder & Associés“ betreffend Arbeiten in der Partengrundstraße.**

**** Einstimmig billigt der Gemeinderat den Kontrakt mit dem Studienbüro „Schroeder & Associés“ betreffend Arbeiten in der Hopfenstraße.**

PUNKT 9 DER TAGESORDNUNG

Genehmigung eines Versprechens Grundstücke auszutauschen; (Bespprechung und Beschlussfassung);

Beschluss des Gemeinderates

Einstimmig stimmt der Gemeinderat nachfolgendem Versprechen zu, zwischen der S.à r.l. IMMOWA und der Gemeinde, Grundstücke auszutauschen.

Il a été arrêté et convenu ce qui suit:

La partie contractante sub II cède à la Commune la propriété immobilière ci-après désigné, inscrite au cadastre de la commune de Rumelange, section A de Rumelange:

Numéro du Cadastre:	lieu-dit	nature	surface	prix unitaire	somme
226 1189	rue des Martyrs	place voirie	60 ca	0	0

En échange, la Commune de Rumelange cède à la partie contractante sub II, les propriétés immobilières ci-après désignées, inscrites au cadastre de la commune de Rumelange, section A de Rumelange:

Numéro du Cadastre:	lieu-dit	nature	surface	prix unitaire	somme
234 1192	rue des Martyrs	place	20 ca	0	0
234 1194	rue des Martyrs	place	49 ca	0	0

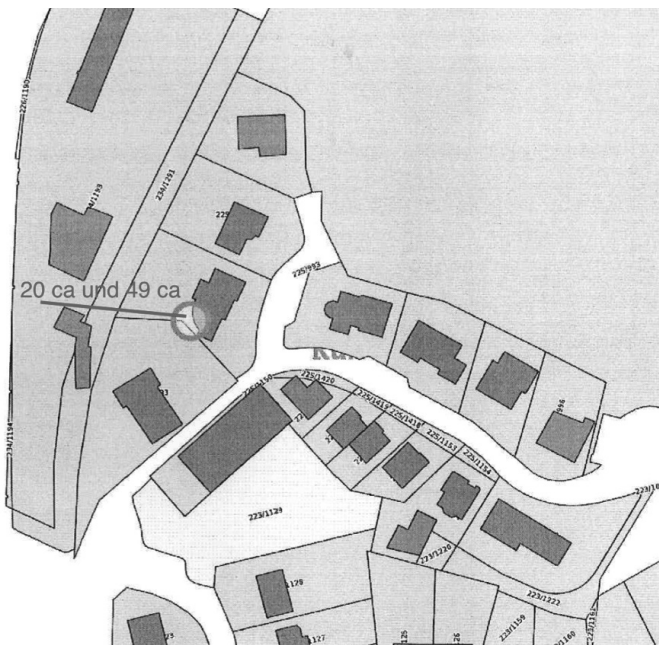
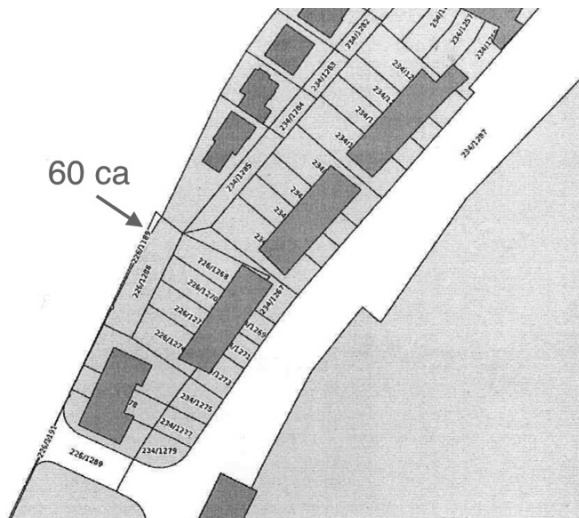
Valeur totale du bien cédé par la partie sub II.	0
Valeur totale des biens cédés par la partie sub I.	0
Soulte à verser	0

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine erklärt, hier habe man einen kleinen Grundstücksaustausch. Er sei da von Herrn Walch kontaktiert worden. Der habe ihm gesagt, dass bereits vor Jah-

ren unter seinem Vorgänger gesagt worden sei, das werde einmal in den Gemeinderat kommen. Es gehe wirklich nur um eine Kleinigkeit. Es seien sehr kleine Parzellen, wie z. B. von 60 Quadratmetern. Es sei wirklich fast nichts. Es gehe um eine Mini-Parzelle, dort wo die Tankstelle sei und zwei Mini-Parzellen (20ca und 49ca), die Herrn Walch gehören.

Die 60 ca seien ein dreieckiger Zipfel bei der Ausfahrt aus der Tankstelle Richtung Rümelingen. Die beiden anderen kleinen Parzellen seien in der „Rue Fenderie“, wenn man dort herausfahre.



Rat André Theisen möchte wissen, wer die Aktkosten trage.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, die würde Immowa tragen. Das sei wirklich nur eine Kleinigkeit. Das müsse damals, als das gebaut worden sei, wirklich vergessen worden sein.

Rat André Theisen bemerkt, da habe damals der Wasserturm der Eisenbahn gestanden.

Bürgermeister Henri Haine weist darauf hin, dass damals sowieso zahlreiche Grundstückstausche mit dem „Fonds de logement“ gemacht wurden und damals als die Tankstelle ausgebaut wurde, hatte man bereits einen Austausch vorgenommen, aber diese 60 ca seien vergessen worden. Er könne ehrlich gesagt nicht sagen, weshalb, aber dann mache man das heute.

**** Einstimmig stimmt der Gemeinderat dem Versprechen zu, zwischen der S.à r.l. IMMOWA und der Gemeinde, Grundstücke auszutauschen.**

PUNKT 10 DER TAGESORDNUNG

Genehmigung von Mietverträgen; (Besprechung und Beschlussfassung);

Beschluss des Gemeinderates

Einstimmig billigt der Gemeinderat den Mietvertrag mit Herrn Jérôme Fuchs betreffend Zimmer im ehemaligen Hotel Penning;

Einstimmig billigt der Gemeinderat den Mietvertrag mit Familie Laux-Bayerl betreffend Wohnung auf Nummer 3 in der Escher Straße.

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine erläutert, man habe hier über 2 Mietverträge zu befinden, und zwar einen Mietvertrag mit Herrn Jérôme Fuchs betreffend Zimmer im ehemaligen Hotel Penning und einen Mietvertrag mit Familie Laux-Bayerl betreffend Wohnung auf Nummer 3 in der Escher Straße.

**** Einstimmig billigt der Gemeinderat den Mietvertrag mit Herrn Jérôme Fuchs betreffend Zimmer im ehemaligen Hotel Penning.**

Rat Jean Copette legt dar, es seien dies doch die Häuser, die man erworben habe. Da wolle er wissen, ob man die Miete der Bewohner einfach übernommen habe oder ob die neu berechnet worden sei.

Bürgermeister Henri Haine erläutert, man habe normalerweise mit allen Familien die Miete etwas herabgesetzt zu dem, was sie bis jetzt bezahlten. Man habe es zwar nicht gerade so berechnet wie bei den Sozialwohnungen, aber man sei den Leuten da aber entgegengekommen, wo sie nach all den Situationen, die man bis jetzt hatte, hohe Mieten bezahlen mussten.

**** Einstimmig billigt der Gemeinderat den Mietvertrag mit Familie Laux-Bayerl betreffend Wohnung auf Nummer 3 in der Escher Straße.**

PUNKT 11 DER TAGESORDNUNG

Gutachten betreffend Klassifizierungsvorschläge als Nationales Denkmal; (Bespprechung und Beschlussfassung);

Beschluss des Gemeinderates

Einstimmig stimmt der Gemeinderat dem Vorschlag zu, den Wasserturm im „Doemptchesgrond“ in Tetingen als Nationales Denkmal zu klassifizieren.

Die historische, architektonische und ästhetische Motivierung lautet wie folgt:

Le château d'eau sis au numéro 10, «Doemptchesgrond» au «Päerchesbiërg» a été construit en 1912. À cette époque le «Päerchesbiërg» était une minière et près de la tour il y avait des bureaux et la cantine pour les mineurs.

La tour, bâtie en grès, a été construite dans le style de l'historicisme. Elle peut être séparée en 2 parties divisées par une corniche à modillons- Dans la partie supérieure il y a des fausses fenêtres en forme de meurtrières sous une frise en arceaux. Le sommet du bâtiment est orné de merlons (Zinnen). La couverture du toit conique de la tour n'existe plus.

La tour d'eau du «Päerchesbiërg» constitue un important point de repère marquant le paysage et est un témoin authentique du patrimoine industriel.

Einstimmig stimmt der Gemeinderat ebenfalls dem Vorschlag zu, das Wohnhaus auf Nummer 54 in der Märtyrerstraße als Nationales Denkmal zu klassifizieren.

Die historische, architektonische und ästhetische Motivierung dafür lautet wie folgt:

La rue des Martyrs à Rumelange a été urbanisé à la fin du XIXe et au début du XXe siècle, notamment avec des villas et grandes maisons bourgeoises. Celles-ci ont été et sont toujours les témoins de l'évolution et de la richesse grâce à l'industrialisation et la sidérurgie. Les propriétaires, souvent des propriétaires de mines ou autres personnes ayant fait fortune avec un commerce, se construisaient avec leurs domiciles des identités visuelles. Malheureusement certains de ces joyaux architecturaux ont disparu de nos jours.

La maison a été construite au tournant du siècle. Il s'agit d'une imposante maison de maître dont les 4 façades sont libres. Elle se compose de deux étages (RDC + 1 étage) recouverts par un toit en croupe mansardé. Le toit est couronné par un épi de

faîtage central.

Les façades en partie recouvertes par du lierre, présentent un jeu raffiné d'ouvertures et d'encadrements soigneusement travaillés. Les façades sont structurées par un bandeau et une corniche en pierre.

La façade avant (Est) présente un avant-corps au rez-de-chaussée avec un balcon superposé au premier étage. La façade latérale au Nord comporte la porte d'entrée. Celle-ci se situe dans la travée centrale qui est mise en avant par un escalier d'entrée, par un auvent au-dessus de la porte, par deux fenêtres reliées par leur encadrement et par une lucarne superposée à la travée centrale.

La propriété comporte d'autres éléments de l'époque comme par exemple le mur en pierre de taille et la grille en ferronnerie qui délimitent la propriété vers la rue.

La maison fait partie de l'histoire de la localité et de la région, et est un des premiers éléments de l'urbanisation de la rue des Martyrs.

Ainsi, elle mérite d'être protégée pour son intérêt historique de même que pour ses qualités architecturales et esthétiques.

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine erklärt, es handle sich hier um Angelegenheiten, die man bereits hier auf dem Tische hatte. Angesichts der Tatsache, dass das immer wiederkehre, sei man der Meinung gewesen, das ein für alle Mal vom Gemeinderat votieren zu lassen. Das eine betreffe den Vorschlag, den alten Wasserturm zu klassifizieren, der allerdings nicht auf Rümelingen Gemeindegebiet stehe. Er stehe auf Kayler Gemeindegebiet in Tetingen auf dem „Päerchesbiërg“. Jeder habe den Brief erhalten. Der Turm sei 1912 im Stil des Historismus gebaut worden, usw. Er wisse zwar nicht welcher Stil das sei, aber es werde nahegelegt, diesen Turm zu erhalten, so dass man dem Folge leiste.

Rat André Theisen meint, dass er da aber Probleme habe. Das sei 1990 hier im Gemeinderat gewesen und da sei Herr Zirves noch Bürgermeister gewesen. Da sei das festgehalten worden und er sage hier nur den letzten Satz: „Einstimmig spricht sich der Gemeinderat für die Klassifizierung des ehemaligen Wasserturmes aus.“ Da frage er sich, ob der denn nicht schon klassifiziert sei.

Bürgermeister Henri Haine antwortet, er stehe aber nicht auf der Liste.

Rat André Theisen bemerkt, dass er das aber dann nicht verstehe.

Bürgermeister Henri Haine entgegnet, dass das Ministerium vielleicht der Meinung gewesen sei, es sei das nicht wert

und jetzt finde man, dass es der Stil des Historismus sei.

Rat André Theisen zitiert: „Der Schöfferrat würde die Klassifizierung dieses Wasserturmes vorschlagen. Er sei wirklich ein Wahrzeichen,...usw.“ Damals habe Schöffe Hoffmann noch gesagt, der Turm wäre auf Tetinger Gemarkung, er würde der Kayler Gemeinde auch gehören, aber er sei Eigentum der Gemeinde Rümelingen, was auch hier im Schreiben steht.

Bürgermeister Henri Haine stellt klar, dass er nicht wisse, was vor 27 Jahren war. Nachweislich sei es aber damals nicht in die Liste aufgenommen worden. Er glaube Rat Theisen das, dass das damals so gesagt worden war. Es sei vielleicht auch falsch getippt worden.

Rat André Theisen bekräftigt, dass das hier so im Calepin stehe.

Schöffe Guy Kirsch flicht ein, Rat Theisen sei der einzige, der damals dabei war.

Rat André Theisen weist darauf hin, es sei in der Gemeinderatssitzung vom 2. Februar 1990 gewesen und die habe um 17.00 Uhr stattgefunden.

Schöffe Guy Kirsch wiederholt, Rat Theisen sei der einzige, der damals dabei war.

Rat André Theisen antwortet, er habe es deshalb doch auch gesagt. Deshalb verstehe er das jetzt nicht sofort.

Bürgermeister Henri Haine legt dar, er gehe davon aus, dass man jetzt nochmals dafür votiere und man müsse dem Ministerium sagen, dass man jetzt wirklich froh sei, dass es diesen Turm auf die Liste setzen wolle.

Die zweite Angelegenheit hatte man auch schon einmal hier. Wenn der Eigentümer so darauf poche, mache man ihm auch diesen Gefallen. Es sei eines der Gebäude aus der Märtyrerstraße, das Haus Vanderkerken. Man sehe hier im Schreiben, dass die Märtyrerstraße Ende 19. und Anfang 20. Jahrhundert urbanisiert worden sei, im Besonderen mit großen bürgerlichen Häusern. Und dies hier sei ein bürgerliches Haus, eines der wenigen, das noch so erhalten sei, mit 4 freien Fassaden. Es sei auch noch umrahmt mit einer Mauer. Hier sei nochmals ein Brief vom Ministerium gekommen.

Rat André Theisen flicht ein, dass man damals ein negatives Gutachten abgegeben hatte.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, dass das damals im Zusammenhang mit dem Projekt des Altersheimes abgelehnt worden sei. Dieses Projekt sei auch überdacht worden und da sei auch gesagt worden, die Angst, dass da die Mauer berührt werden würde – als man damals den PAP votierte, habe man gesehen, dass das nicht der Fall sei. Wenn der Eigentümer aber sein Haus klassifizieren wolle und auf eine Liste setzen wolle, wolle er, Bürgermeister dieses Mal im Namen des Schöfferrates

vorschlagen, dass man das auch so genehmige. Wenn aber jemand ein Problem damit habe, solle er das sagen, dann habe man Gesprächsstoff. Wenn nicht, könne man beide Vorschläge votieren.

**** Einstimmig stimmt der Gemeinderat dem Vorschlag zu, den Wasserturm auf dem „Päerchesbiert“ in Tetingen als Nationales Denkmal zu klassifizieren.**

**** Einstimmig stimmt der Gemeinderat ebenfalls dem Vorschlag zu, das Wohnhaus auf Nummer 54 in der Märtyrerstraße als Nationales Denkmal zu klassifizieren.**

PUNKT 12 DER TAGESORDNUNG

Bestätigung von zeitweiligen Verkehrsreglements; (Besprechung und Beschlussfassung);

Beschluss des Gemeinderates

Ohne Diskussion verabschiedet der Gemeinderat einstimmig nacheinander diese beiden zeitweiligen Verkehrsreglements betreffend

- a) die Wiesenstraße und**
- b) die Henri-Lück-Straße.**

Den genauen Wortlaut finden Sie auf den Seiten 24 bis 27.

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine erklärt, man habe hier 2 zeitweilige Verkehrsreglements zu bestätigen, einmal ein Reglement betreffend die Wiesenstraße und dann ein Reglement betreffend die Henri-Lück-Straße.

**** Einstimmig bestätigt der Gemeinderat das zeitweilige Verkehrsreglements betreffend die Wiesenstraße.**

**** Einstimmig bestätigt der Gemeinderat ebenfalls das zeitweilige Verkehrsreglements betreffend Henri-Lück-Straße.**

PUNKT 13 DER TAGESORDNUNG

Genehmigung von Einnahmeerklärungen; (Besprechung und Beschlussfassung);

Beschluss des Gemeinderates

Einstimmig genehmigt der Gemeinderat die vorliegenden Einnahmeerklärungen in Höhe von 3.489.276,82 Euro.

D'GEMENG RËMELENG - LA COMMUNE DE RUMELANGE

01. DE GEMENGEROT - LE CONSEIL COMMUNAL

HAINE Henri, Buergermeeschter
BIASINI Viviane, Schächfin
PEIFFER Edmond, Schächfen
THEISEN André, Conseiller
HEIL Marco, Conseiller
MARX Carole, Conseillère
JEITZ Gérard, Conseiller
COPETTE Jean, Conseiller
LANG-LAUX Francine, Conseillère
SCHELINSKY Monique, Conseillère
WAGNER Patrick, Conseiller

02. D'SEKRETARIAT - LE SECRÉTARIAT

vacant ..., Gemengesekretär
NOESEN Yves, Fonctionnaire
WINCKEL Jérôme, Fonctionnaire
STEICHEN Norbert, Fonctionnaire
LOES Romain, Privatbeamten
LUX Marco, Privatbeamten
ARENDE Boris, Préposé vum Populationsbüro
KIRSCH Régis, Fonctionnaire
BOEVER Jill, Fonctionnaire
KOVACEVIC Tanja, Fonctionnaire
MUHOVIC Izudin, Apprenti
TIBURZI Patricia, Apprentie

03. D'GEMENGEKEESS - LA RECETTE COMMUNALE

WEBER François, Receveur
KOROGLANOGLU Paule, Fonctionnaire
FERNANDES FERREIRA Diana, Apprentie

04. DEN TECHNESCHEN DÉNGSCHT - LE SERVICE TECHNIQUE

vacant ..., Préposé,
BERTRAND Sandra, Fonctionnaire, industriellen Ingenieur
MORBÉ Jérôme, Fonctionnaire, Ëmweltberoder
FEIEREISEN Diane, Fonctionnaire
BERTOLDO Danielle, Privatbeamtin
KALENDER Ermin, Apprenti

05. D'GEMENGENOARBECHTER - LES OUVRIERS COMMUNAUX

SERVICE - REGIE:

**Responsabel vun den
teschneschen Agenten:**
Chef d'Equipe:
Chef d'Equipe (Ersatz):
Handwierker:

MOLITOR Serge
KÜHLER Marc
JUCHEMES Yves
GRECO Raffaele
MORCINEK Sven
WILHELM Kai
KRIER Gilles
FERRERO Patrick
FRANTZ Nicolas
HEIL Robert
KERSCHEN Serge
MARX Patrick
GUDENBURG Johny
PASSERI Serge
DECKER Ramon
SBARRA Romain
LAMBERT Fabien
SANTIAGO David
SCHOLTES Christian
RICHTER Keven
REITZ José
KERSCHEN Emile

Gemengenaarbechter:

Chauffeuren:

SERVICE - PARK:

Chef d'Equipe:
Chef d'Equipe (Ersatz):
Gemengenaarbechter:

Léierbouw:

Doudegriewer:

06. D'POMPJEEËN - SERVICE D'INCENDIE ET DE SAUVETAGE

KRIER Gilles, Chef de corps
PAULY Alain, Chef de corps Adjoint

07. FIERSCHTER - GARDE-FORESTIER

SANNIPOLI Daniel, Fierschter, Chef vum Revéier Kayl

08. OPSIICHT AN ËNNERHALT VUN DE GEBAIER - SURVEILLANCE ET ENTRETIEN DES BÂTIMENTS

HUMBERT Armand, Concierge
 AVDIU Mimoza
 BACK Jos, Concierge
 BAMBERG Josiane
 BIEWERS-ZWANK Corinne
 BODSON Jean-Luc
 BODSON-PALAZZARI Nathalie
 BOURENS-ARRENSDORFF Georgette
 CARDOSO LEAL Maria Dalila
 DAHM-STAFF Christine
 DEISKES Denise
 FABER-ZIMMERMANN Colette
 GALES Sandra
 GONCALVES FERREIRA Natalia
 HARDT Edmée
 HOFFMANN Jean, Concierge
 HOFFMANN-MARTINS Maria
 KAYL-STAMMET Liette
 KAYSER Elvire
 KIRSCH-OANCEA Maria Camelia
 LEJEUNE Carole
 MILLER-PAOLUCCI Marie-Claire
 MUHOVIC RAMIC Sabina
 MURIC Enisa
 PRIETO Isabelle
 SANTIAGO-KNEIP Valérie
 SCHANK Marie-Claire
 SEGURA-PIZZAFERRI Diana
 SERVAIS-KRIER Tamara
 TONI-WELTER Sandra
 TROMBINI-DABÉ Karin
 VALLONE-FRANCOIS Véronique
 WEBER-SPEIDEL Marie-Jeanne
 WEIS Patricia

09. D'POLICE - LA POLICE GRAND-DUCALE

Kommandant vum Kommissariat:

SCHROEDER Marc, Kommissär-Chef
 vun der Poliss Keeldall,
 CHARLET Mandy, Inspekter-Chef
 EICH Anni, Kommissär
 MITTEN Romain, Inspekter-Chef
 REICHER Ronny, Inspekter-Adjoint
 RIES Max, Inspekter-Adjoint
 SAINTE-CROIX Anne, 1. Inspekter
 ZIMMERMANN Sven, 1. Brigadier

10. AGENT MUNICIPAL

SCHMIT Sylvie

11. D'RËMELENGER SCHOULEN - LES ÉCOLES DE RUMELANGE

a) Fréierzéiungsunterrecht - Éducation précoce

OBERLINKELS Nathalie – Hallef Tâche, Spillschoulsjoffer
 an TESSARO Carole, Hallef Tâche
 ACHHAMMER Carole, Éducatrice
 DRUART Danny, Spillschoulsjoffer
 WEBER Astrid, Éducatrice

b) D'Spillschoul - Éducation préscolaire CYCLE 1 - TITULAIRES:

GASPAR Melanie – Cycles 1.1 et 1.2
 MARX Tessy – Cycles 1.1 et 1.2
 DIDIER Isabelle – Cycles 1.1 et 1.2
 KRAWZYK Nathalie – Cycles 1.1 et 1.2
 ZWANK Nathalie, 75% Tâche – Cycles 1.1 et 1.2 a WELTER Martine 25% Tâche
 THILL Jessica – Cycles 1.1 et 1.2
 RIZZI Candi – Cycles 1.1 et 1.2
 KAUFFMANN Estelle – Cycles 1.1 et 1.2
 KIMMEL Sonja – Cycles 1.1 et 1.2

CYCLE 1 - AUTRES INTERVENANTS:

DONDELINGER Tammy, Surnuméraire – Mesures de différenciation
 MORRONI Sandra, Surnuméraire – Mesures de différenciation
 WELTER Martine, 50% Tâche – Surnuméraire

c) Primärschoul - École primaire
CYCLE 2 - TITULAIRES:

HERMES Martine – Cycle 2.1
OSWALD Véronique – Cycle 2.1
MOLINA Caroline – Cycle 2.1
BERNABEI Sandy, Hallef Tâche – Cycle 2.1
a SERVE Tania, Hallef Tâche – Cycle 2.1
THOMMES Gisèle – Cycle 2.2
SABBATUCCI Rachel – Cycle 2.2
ANDRIOLO Chiara – Cycle 2.2
STEFFEN Malou – Cycle 2.2
LEICK Gwenn – Cycle 2.2

CYCLE 2 - AUTRES INTERVENANTS:

SCHANEN Ronald – Natation C2-3 + Surnuméraire C2
ZECHES Esther – Surnuméraire (remplacée. par QUAGLIANI Delphine)
MORES Astrid – Surnuméraire

CYCLE 3 - TITULAIRES:

HEMMER Steffi – 50% Tâche, Surnuméraire
BAUSCH Frank – Cycle 3.1 (rue J.P. Bausch)
BERNARD Corinne – Cycle 3.1
TINTINGER Laurence – Cycle 3.1
KLEBER Kim – Cycle 3.1
KIGGEN Lynn – Cycle 3.1
GOEDERT Max – Cycle 3.2 (rue J.P. Bausch)
ESCHETTE Jennifer – Cycle 3.2
TINTINGER Manon – Cycle 3.2
HARDY Atèle Leah – Cycle 3.2
PHILIPPE Lynn – Cycle 3.2

CYCLE 3 - AUTRES INTERVENANTS:

FREYMANN André – Natation C2-3 + Surnuméraire C3
KEISER Lynn – Surnuméraire (remplacée. par ALBRECHT Claire)
DAHME Kelly – Surnuméraire

CYCLE 4 - TITULAIRES:

MASSARD Raymond – 25% Tâche, Surnuméraire
MATHIAS Alain – Cycle 4.1
MOHNEN Glenn – Cycle 4.1
HOFFMANN Georges – Cycle 4.1
LAROUCHE Lynn – Cycle 4.1
WILMES Jean – Cycle 4.1
FALKENSTEIN Anne – Cycle 4.1
WILTGEN Anne-Marie – Cycle 4.2
JUSTEN Yann – Cycle 4.2
DAUPHIN Cheryl – Cycle 4.2
GOEBEL Anne – Cycle 4.2
LORANG Steve – Cycle 4.2

CYCLE 4 - AUTRES INTERVENANTS:

KRIER Jessica – Surnuméraire (remplacée par SCHMIT Dan)
THIL Serena B100% – Surnuméraire
PAPAGNI Felicia C100% – Surnuméraire

HORS-CYCLES:

HEMMER Steffi – 50% Tâche, Surnuméraire
KONIECZNY Vanessa, 50% Tâche, Educatrice – Mesures de différenciation
HOSTERT Farah, 50% Tâche, Educatrice – Mesures de différenciation
DI GIAMBATTISTA Claudia – 75% Tâche Cours d'accueil
(intégrés dans le "Förderzentrum")
STEFFEN Joël – 50% Tâche – Mesures de différenciation ("Förderzentrum")
MASSARD Raymond, 25% Tâche, Surnuméraire – Cours d'accueil (intégrés dans le "Förderzentrum")

BIBLIOTHÈQUE:

ZIRVES Edmée – 100% "Förderzentrum"
FREYMANN André 4 heures
BERNARD Corinne 5 heures
RIZZI Candi 3 heures

d) Schouldokteschdénsgscht - Service médical scolaire

KOLBACH Josiane, Assistentin
Dr. ANTON Patrice, Dokter
Dr. SCHELINSKY Guy, Dokter
Dr. THOMMES Ferd, Zänn Dokter

f) Comité des enseignants

STEFFEN Joël, President vum Komitee
BAUSCH Frank
DI GIAMBATTISTA Claudia
GASPAR Melanie
GOEDERT Max
HERMES Martine
KAUFFMANN Estelle
LEICK Gwenn
SABBATUCCI Rachel

ADMINISTRATION COMMUNALE -

HEURES D'OUVERTURE

Hôtel de Ville	Central Téléphonique	56 31 21 - 1
Collège échevinal	HAINE Henri, bourgmestre BIASINI Viviane, échevin KIRSCH Guy, échevin	56 31 21 - 201 56 31 21 - 202 56 31 21 - 203
Secrétariat (1^{er} étage)	Bureaux ouverts au public du lundi au vendredi de 8.00 à 12.00 et de 13.00 à 17.00 heures	
	<i>poste vacant</i> , secrétaire communale NOESEN Yves, fonctionnaire WINCKEL Jérôme, fonctionnaire STEICHEN Norbert, fonctionnaire LOES Romain, employé privé KOVACEVIC Tanja, fonctionnaire IVESIC-BERTOLDO Danielle, employé privé	56 31 21 - 204 56 31 21 - 206 56 31 21 - 219 56 31 21 - 205 56 31 21 - 218 56 31 21 - 222 56 31 21 - 211
Bureau de la population État-civil - Indigénat	Bureau ouvert au public du lundi au vendredi de 8.00 à 12.00 et de 13.00 à 16.30 heures le samedi et chaque deuxième jour férié de 10.30 à 11.30 heures pour les déclarations de naissance et de décès	
	ARENDT Boris, préposé au bureau de la population KIRSCH Régis, fonctionnaire BOEVER Jill, fonctionnaire	56 31 21 - 207 56 31 21 - 208 56 31 21 - 200
Recette communale	Bureau ouvert au public du lundi au vendredi de 9.00 à 12.00 et de 14.00 à 16.00 heures	
	Comptes: IBAN LU14 1111 0003 2130 0000 (CCPL) IBAN LU30 0019 7601 0090 8000 (BCEE) IBAN LU87 0030 0880 0560 0000 (BGLL) IBAN LU42 0023 1420 0140 0000 (BILL)	
	WEBER François, receveur KOROGLANOGLOU Paule, fonctionnaire	56 31 21 - 209 56 31 21 - 210
Service technique (2^e étage)	Bureau ouvert au public du lundi au vendredi de 8.00 à 12.00 et de 13.00 à 17.00 heures	
	<i>poste vacant</i> , préposé, BERTRAND Sandra, fonctionnaire, ingénieur industriel FEIEREISEN Diane, fonctionnaire MORBÉ Jérôme, fonctionnaire, conseiller en écologie	56 31 21 - 212 56 31 21 - 211 56 31 21 - 220 56 31 21 - 231
Police Grand-Ducale Commissariat de proximité «Keeldall» Rumelange - Tél.: 2 44 64 200 Kayl - Tél.: 2 44 63 200	Bureaux à Rumelange ouverts au public du lundi au vendredi de 8.00 à 10.00 et de 16.00 à 18.00 heures Bureaux à Kayl ouverts au public mardi matin et jeudi matin de 8.15 à 10.15 heures	

en dehors des heures de service:

Centre d'intervention d'Esch

Permanence

tél. 4 99 75 500

en cas d'urgence 113

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine erklärt, man könne Einnahmen in Höhe von 3.489.276,82 Euro verzeichnen. Den Hauptanteil bilde die Einnahme vom 3. Trimester 2017 aus dem „Fonds de dotation globale“ mit 3.367.315 Euro und das Subsid betreffend den Klimapakt mit 66.931 Euro. Ansonsten seien es kleinere Beträge aus Rückzahlungen.

Rat André Theisen macht darauf aufmerksam, dass die Einnahme aus den verschiedenen Rückzahlungen expliziter gewesen sei. Sonst seien die alle immer aufgelistet gewesen und das habe man nicht mehr. Es seien 9 Schuldner, die nicht namentlich aufgelistet seien und da habe man nur den globalen Betrag.

Bürgermeister Henri Haine schlägt vor, dass man den Gemeindeglieder um die betreffende Auflistung bitte, die er jedem dann zukommen lasse, damit jeder wisse, um welche Beträge es sich hier handle. Er danke für die Anmerkung und fragt, ob man darüber abstimmen könne.

**** Einstimmig genehmigt der Gemeinderat die vorliegenden Einnahmeerklärungen in Höhe von 3.489.276,82 Euro.**

PUNKT 14 DER TAGESORDNUNG

Präsentierung der Aktualisierung des finanziellen Mehrjahresplanes 2017; (Besprechung und Beschlussfassung);

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine erklärt, hier habe man den 2. Teil der Aktualisierung des finanziellen Mehrjahresplanes 2017. Den ersten Teil hatte man bekanntlich Anfang des Jahres vortiert. Er habe hierzu keine Anmerkungen mehr vorzubringen, denn der Schöffenrat habe keine Abänderung irgendeines Betrages vorgenommen, was den außerordentlichen Teil des Planes anbelange, weil man der Meinung sei, dass man nunmehr effektiv am Budget und am rektifizierten Budget arbeiten müsse und dass danach die neue Mannschaft die jahrelangen Planungsarbeiten machen könne. Das bedeute, dass man die außergewöhnlichen Ausgaben nicht geändert habe. Das einzige, das da geändert habe, sei, dass eine außergewöhnliche Einnahme nicht eingetroffen sei, respektive die Gemeindeglieder. Man habe hier die Änderungen vorgenommen auf der Grundlage der Zahlen wie man sie vom SIGI bekomme, das dann immer mit den neuen makroökonomischen Daten arbeite, was dann auch zu Änderungen führen könne, was die ordentlichen Ausgaben, respektive die ordentlichen Einnahmen anbelange. Deshalb habe er weiter keine Anmerkungen zu diesem Mehrjahresplan vorzubringen. Er möchte wissen, ob noch jemand etwas dazu zu sagen habe, ansonsten man zum nächsten Punkt übergehen könne.

PUNKT 15 DER TAGESORDNUNG

Fragen an den Schöffenrat

Bürgermeister Henri Haine möchte wissen, ob jemand eine Frage zu stellen habe.

Rat André Theisen möchte wissen, wann die Schulorganisation definitiv genehmigt werde. Im vergangenen Jahr sei sie am 23. Dezember genehmigt worden. Der Schuldienst sei bereits 1,5 Monate in Betrieb und die Schulorganisation sei noch nicht definitiv genehmigt.

Er habe eine Anfrage von Leuten bekommen, die z. B. gesagt hätten, weshalb verschiedene Siedlungen wie „Cité Hierzesprong“ oder „Kiirchbiert“ nicht beschildert seien, und da würde der GPS das nicht annehmen. Es wäre gut, wenn das geschehen würde, damit die Leute wüssten wie das wäre, denn der habe ihm noch gesagt, die „Cité jardinière“ auf Hutberg sei beschildert, aber die „Cité Hierzesprong“ oder „Kiirchbiert“ nicht.

Die nächste Frage betreffe die Hundesteuer von 2016. Er meine, das sei schon oft hier gesagt worden und deshalb frage er, ob die dieses Jahr nicht genehmigt werde, und wie dem da sei.

Was das Logo „E séchere Schoulwee“ anbelange, sei das sicherlich eine gute Angelegenheit. Das Logo sehe auch nicht schlecht aus, aber da sei ihm aufgefallen, dass, wenn man an verschiedene Stellen komme, und es lägen Blätter darauf oder es liege Schnee, dann sei das Logo vollständig zugedeckt. Er fragt, ob es nicht eine Überlegung wert sei, um Schilder mit dem Logo darauf sichtbar anzubringen, wie das oft in anderen Gemeinden sei.

Er habe dann noch eine Frage betreffend die lange Arbeitslosigkeit. Der Minister habe dazu ein sehr gutes Projekt herausgegeben und er gebe Arbeitsverträge (Cdi) für Leute, die sehr lange in der Arbeitslosigkeit seien. Nun sei dem so, dass er da gelesen habe, dass Ettelbrück und Wiltz und 4 weitere Gemeinden sich gemeldet hätten, um solche Leute zu nehmen. Deshalb laute seine Frage, wie der Rümelingen Schöffenrat dazu stehe, um auch solche Leute aufzunehmen, was im Grunde genommen, er habe das sehr gut gefunden, denn da stehe „Menschen ihre Würde zurückgeben“ und das sei, wenn sie an Arbeit kommen. Er wisse nicht, ob man Langzeitarbeitslose hier in Rümelingen habe, das könne er jetzt nicht beurteilen, aber er meine, auch da könne man sehr sozial und Solidarwirtschaft mitwirken für die Bekämpfung.

Er habe dann noch eine Frage und die betreffe die Mietkommission. Er sei das gefragt worden. Früher sei die Mietkommission in Esch gewesen; anscheinend bestehe die nicht mehr dort, denn da gebe es Leute, die sich da erkundigt haben. Die Mietkommission wäre in Luxemburg-Stadt, aber sie wüssten nicht wo. Das würde zentralisiert werden und da wolle er wissen, ob dem so sei, denn er meine, eine Mietkommission sei doch aber auch wichtig in einer Gemeinde, um da verschiedene Mieten zu

prüfen und auch zu prüfen, wie die Leute da wohnten.

Bürgermeister Henri Haine möchte wissen, ob sonst noch Fragen zu stellen seien. Was die Beschilderung in den Siedlungen anbelange, wisse er nicht, welche Schilder das seien. Da wolle er wissen, ob da etwas weggenommen worden sei.

Rat André Theisen antwortet, es seien keine Schilder vorhanden.

Bürgermeister Henri Haine entgegnet, dann seien noch nie solche Schilder da gewesen.

Rat André Theisen meint, deshalb sage er es doch und fragt, ob man das nicht machen könne.

Bürgermeister Henri Haine lässt sich bestätigen, dass es Schilder seien, um auf die Siedlung hinzuweisen.

Schöffin Viviane Biasini fragt, es seien doch wohl keine Straßenschilder, sondern nur die Hinweise zur Richtung.

** Zwischenruf, die Straßenschilder seien vorhanden.

Rätin Carole Marx lässt sich bestätigen, dass der GPS, wenn man die Straße angebe, die Siedlung nicht finde.

Rat André Theisen weist darauf hin, dass der GPS das nicht finde, wenn man „Cité Hierzesprong“ oder „Cité Kiirchbiarg“ eingebe. Er habe das noch nicht versucht. Er gebe es wieder, so wie er das gesagt bekommen habe. Bei dem Herrn, der ihm das gesagt habe, würde er schon sagen, dass das richtig sei. Man könne das doch mal überprüfen.

Schöffin Viviane Biasini bemerkt, ihr Gerät finde zwar die „Cité Hierzesprong“, aber nicht ihr Haus.

Bürgermeister Henri Haine hält fest, dass man, was die Langarbeitslosigkeit anbelange, gesagt habe, man werde den Arbeitsminister unterstützen. Das habe man doch auch bei Gelegenheit der 20-Jahrfeier des CIGL gesagt. Im Augenblick sei dem so, dass 150 Posten geschaffen werden sollen. Man müsse das aber mit der ADEM überprüfen, wie man das in die Wege leiten könne. Es gebe nicht nur Gemeinden, sondern auch A.s.b.l., die das machen könnten. Man habe auf jeden Fall vor, sich an diesem Programm zu beteiligen und da schaffe man doch auch noch einmal 2 Posten, wo man dann zusehen könne, wie man das in dem Rahmen mit einbringen könne. Man werde auch demnächst noch 2 Personen beschäftigen, die auch arbeitslos waren, respektive im C.I.G.L. gearbeitet haben, und die man in die Mannschaft der Gemeindedienste integrieren wolle. Man habe doch auch jetzt den neuen Kollektivvertrag genehmigt, wo auch die unteren Laufbahnen Verbesserungen bekamen. Man wolle auf jeden Fall diesen Weg beschreiten.

Was den sicheren Schulweg anbelange, habe man das so angelegt wie das in vielen Gemeinden gemacht wurde. Er sei

durch diese Art Abziehbilder auf dem Bürgersteig markiert worden. Es sei selbstverständlich wie mit allen Straßenmarkierungen auf dem Boden, dass man sie nicht sofort sehe, wenn Schnee oder sonst etwas darauf liege, aber um jetzt noch mehr Schilder hinzustellen, müsse man prüfen, ob das wirklich sinnvoll sei, umso mehr es z. B. bei den Ampeln schwer sei, da noch zusätzlich Schilder hinzustellen. Man könne das vom Studienbüro untersuchen lassen, wie das machbar sei. Man wolle sowieso weiter auf diesem Weg gehen, nicht nur den sicheren Schulweg, sondern überhaupt noch sichere Wege zu gestalten und eine bessere Beleuchtung vorzusehen. Das solle man aber alles in dem gesamten Kontext sehen. Man werde auch in den nächsten Monaten eine Reihe Maßnahmen treffen wie z. B. eine Ampel in der Märtyrerstraße, allerdings vorerst eine, die man betätigen müsse, bis man mit dem Ministerium über alles geredet habe, wie z. B. dass man zusehen wolle, wie man die Hauptstraßen hier verkehrsberuhigt bekomme. Das sei an sich nicht so einfach, nicht nur, weil es keine breiten Straßen seien, sondern vor allem, weil man eine Grenzortschaft sei, durch die der gesamte Grenzverkehr fließe. Aber diese Diskussionen müsse man noch mit dem Ministerium führen, wo man dann auch klare Vorschläge unterbreite, respektive auch versuche, die genehmigt zu bekommen. Wie gesagt, er nenne immer Bartringen als Beispiel. Was dort verwirklicht wurde, könne man hier in Rümelingen nicht machen, weil man eine Grenzstadt seien und die Geländebreite nicht habe, um das so gestalten zu können.

Bürgermeister Haine möchte wissen, ob es sonst noch Fragen gebe.

Rat André Theisen erinnert an die Schulorganisation.

Bürgermeister Henri Haine lässt sich vom diensttuenden Gemeindesekretär bestätigen, dass die Schulorganisation und die Hundesteuer demnächst auf der Tagesordnung stehen werden.

Rat André Theisen möchte noch wissen, wie es mit der Mietkommission sei.

Bürgermeister Henri Haine legt dar, er sei davon ausgegangen, dass die Mietkommission noch immer in Esch sei. Es sei immer den Kantonen nach gehandhabt worden und das sei vom Distriktskommissariat organisiert worden. Seit es diese Kommissariate nicht mehr gebe, sei das im Innenministerium zentralisiert worden, aber wie das jetzt genau mit den einzelnen Mietkommissionen verlaufe, das müsse er selber nachfragen.

Rat Jean Copette weist darauf hin, Bürgermeister Haine habe soeben etwas von einer Ampel für die Fußgänger in der Märtyrerstraße gesagt, was eine sehr gute Angelegenheit sei. Er wolle wissen, ob man die nicht mit einem Geschwindigkeitsmesser kombinieren könne. Das bedeute, dass die Ampel auf Rot schalte, wenn ein Auto zu schnell herantahre. Er wisse, dass es so etwas gebe.

Bürgermeister Henri Haine betont, die werde nicht Rot, denn es sei eine, die der Fußgänger aktivieren müsse.

Rat Jean Copette wiederholt, dass man die Ampel so schalten könne, dass sie auf Rot umschalte, wenn jemand zu schnell heraufahre.

Schöffin Viviane Biasini flicht lachend ein, dass die dann immer rot sei.

Rat Jean Copette weist darauf hin, dass es zwischen Volmerange und Dülelingen eine solche Ampel geben.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, die Ampel sei schon bestellt. Ob das nun aber eine solche Ampel sei, wisse er nicht. Das könne er jetzt, ehrlich gesagt, nicht sagen.

Schöffe Guy Kirsch legt dar, dass man im Budget einen Kredit vorgesehen habe, um jene Leuchten zu erwerben, die mit diesem roten oder grünen Männchen auf die Geschwindigkeit aufmerksam machen.

Rat Jean Copette meint, das wäre nicht schlecht, so etwas vorzusehen.

Bürgermeister Henri Haine hält fest, man werde das überprüfen.

PUNKT 16 DER TAGESORDNUNG

Verschiedene Korrespondenz;

Hier liegen vor:

SICONA-QUEST:

Bericht über die Komiteesitzung vom 28. Juni 2017;

SIGI: Bericht über die Komiteesitzung vom 11. Juli 2017;

TICE: Bericht über die Komiteesitzung vom 20. Juni 2017;

PUNKT 17 DER TAGESORDNUNG

Dank an die austretenden Gemeinderäte;

Bürgermeister Henri Haine erklärt, man habe Wahlen gehabt und man habe von Herrn Zeches mitgeteilt bekommen, dass er seiner politischen Laufbahn ein Ende setzen wolle. Man müsse auch zusehen, die neue Mannschaft zusammenzustellen und Herr Kirsch habe sich als Schöffe auch nicht mehr an den Wahlen beteiligt. Er wolle beiden in seinem Namen und im Namen des Gemeinderates einen großen Dank aussprechen für die gute Zusammenarbeit, die man in den vergangenen Jahren hier hatte.

Kevin sei immer der Jüngste hier im Gemeinderat gewesen und er sei auch 2011 zum ersten Wahl mit in die Wahlen gegangen. Sein Großvater Marcel Eck sei lange Zeit hier im Gemeinderat

gewesen. Der sei auch zusammen mit Guy hier im Schöfferrat gewesen. Kevin habe sich hier immer als fairen und sehr konstruktiven Gemeinderat bewiesen. Der Schöfferrat habe auch immer gewusst, dass er in der Person von Kevin ein sehr zuverlässiges Gemeinderatsmitglied in seinen Reihen und auch in der LSAP hatte. Kevin sei Präsident der Jugendkommission gewesen, die auch neue Initiativen gestartet hatte. Da könne man auch darüber diskutieren, wie man das in Zukunft weiter gestalten könne, im Besonderen hatte man auch die Initiative mit den Konzerten, wo dann auch die Anrainer des Stadthausplatzes hier nicht immer zufrieden waren. Man müsse zusehen, wie man das in Zukunft anders gestalten könne. Kevin sei auch bekannt als früherer Präsident der „Harmonie municipale“, wo er auch jetzt noch immer sehr engagiert im Komitee sei. Es sei eine „Harmonie municipale“, in der jetzt auch sehr viele junge Leute tätig seien. Das freue den Schöfferrat auch, weil es für die Vereine immer schwerer werde junge Leute zu finden, die am Ball bleiben. Deshalb meine er, Bürgermeister Haine, dass Kevin auch in den letzten Jahren mitgewirkt habe, dass eine Reihe Leute hinzukamen, unter anderem auch aus unserer Musikschule. Deshalb danke er Kevin für die 6 Jahre, die man hier im Gemeinderat zusammenarbeiten konnte. Kevin habe seine Wahl getroffen, er habe ein neues berufliches Leben, ein neues Privatleben und ein neues Haus. Man wünsche ihm auf jeden Fall in seinem Privatleben und auch mit der „Harmonie“ weiterhin alles Gute und ein glückliches und zufriedenes Leben.

Auch Guy wolle er einen großen Dank aussprechen. Guy sei schon etwas länger dabei. Man sei zusammen 1993 in die Gemeinderatswahlen gegangen. Mit Guy und Patrick Zimmermann seien 2 junge Leute in den Gemeinderat gekommen. 1999 sei Guy nach den Wahlen sofort in den Schöfferrat gekommen, damals mit Will Hoffman, René Minelli und Marcel Eck. 2002, als René beschloss aufzuhören, sei er, Henri Haine, zusammen mit Guy in den Schöfferrat gekommen. Es sei sehr schön gewesen, zusammen mit ihm arbeiten zu können. Guy sei immer sehr engagiert gewesen. Man kenne ihn auch als impulsiven Menschen. Was ihm, Bürgermeister Haine, damals immer gefallen habe, sei, dass man immer wusste, wenn Guy eine Aufgabe im Schöfferrat annahm, dass Guy das mit aller Konsequenz durchziehen würde. Er habe das auch immer schön gefunden, dass man wusste, dass etwas auch so gemacht würde wie beschlossen. Guy sei auch lange Zeit Präsident der Sport- und Kulturkommission gewesen, wo dann auch neue Initiativen ergriffen wurden. Danach sei er Präsident der Umweltkommission geworden, was auch eine sehr wichtige Kommission sei, die vorher immer von den Bürgermeistern präsidiert wurde. Will Hoffmann und danach sei er, Bürgermeister Haine, auch Präsident gewesen, aber als er den Bürgermeisterposten übernahm, sei er froh gewesen, dass Guy sich bereit zeigte, das Amt des Präsidenten der Umweltkommission zu übernehmen, weil es da sehr viel Arbeit in dieser Kommission gebe. Er sei auch eine Zeitlang Präsident der Jugendkommission gewesen. Das sei die Zeit gewesen, wo man das Jugendhaus gegründet habe. Da sei er maßgeblich daran beteiligt gewesen, dass die A.s.b.l. geschaffen worden sei; er sei der erste Präsident der A.s.b.l. des Jugendhauses gewesen. Er sei auch lange Zeit Präsident der

Verkehrskommission gewesen und er habe auch eine gewisse Zeit in der Schulkommission mitgearbeitet. Vor allem habe er die Gemeinde in verschiedenen Syndikaten vertreten, wo er dann auch immer sehr aktiv mitgearbeitet habe, wo er dann auch in die Büros gewählt wurde, wie z. B. im S.E.S. im S.I.C.E.C. und auch bei S.I.G.I. Man habe auch zusammengearbeitet im Syndikat SICOSPORT, das man zusammen mit den Kayler Kollegen habe. Mit Guy hatte man eine sehr schöne Zeit zusammen, man habe hier im Schöffenrat eine gute Zeit gehabt. Man kenne sich alle bereits sehr lange. Man müsse das akzeptieren, wenn jemand seinen Entschluss fasse, aufzuhören, aber das sei immer schade. Man verstehe das aber auch, denn es müsse doch immer weitergehen. Es sei auf jeden Fall eine schöne Zeit gewesen. Es habe ihn, Bürgermeister Haine, wirklich gefreut mit Guy zusammenarbeiten zu können. In seinem Namen und im Namen des Gemeinderates gebühre ihm ein großer Dank.

Schöffe Guy Kirsch möchte zwei Worte dazu sagen dürfen. Es sei doch aber so, dass das nicht so einfach an einem vorbeigehe. 1993, als er zum ersten Mal in den Gemeinderat kam, hatte er das Glück oder das Pech für Roger Reiffers, denn Roger sei derjenige gewesen, der 1993 mit in die Wahlen gehen sollte, aber Roger sei im April oder Mai gestorben. Damals habe Will Hoffmann auf einmal bei ihm hinten im Garten gestanden. Da habe er, Guy Kirsch, zu seiner Frau gesagt, man habe wohl irgendetwas hier mit dem Grundstück zuwege gebracht, aber Will sei nicht deswegen gekommen. Da habe Will ihn gefragt, weil Roger damals gestorben war, ob er mit auf die Liste der LSAP gehen wolle. Das sei eine wichtige Entscheidung gewesen und er habe Will zuerst einmal nicht antworten können, was er da machen solle. Er habe zuerst einmal seinen Vater fragen müssen, was da auf ihn zukommen würde. Außer dass er eine Parteikarte hätte, wusste er damals gar nicht, was da auf ihn zukommen würde. Er habe damals auch die Chance gehabt, sofort in den Gemeinderat gewählt zu werden, wo für die CSV auch sein Onkel, Kirsch Charles, war. Da sei man zu zwei hier mit dem Namen Kirsch dabei gewesen. Er hatte in den 6 Jahren, wo er im Gemeinderat war, auch die Chance die Sport- und Kulturkommission zu leiten. Das sei eine Kommission, wo man viel arbeite, wo man auch beim Wähler draußen gut ankomme. Wenn man da viel Arbeit leiste, werde man immer bekannter. Für ihn sei das wirklich ein Sprungbrett gewesen. Dann habe er 1999, wie Henri soeben sagte, die Chance gehabt, in den Schöffenrat an die Stelle von Eck Marcel zu kommen, wo er dann mit Minelli René zusammenarbeiten konnte, danach mit Henri und dann späterhin mit Viviane. Er wolle hier klar sagen, dass er froh und stolz darauf sei, seiner Partei, der LSAP anzugehören. Die habe es ihm schlussendlich ermöglicht, hier gewählt zu werden, um hier im Gemeinderat mit der CSV und der KP all die Jahre zusammen zu arbeiten. Sicherlich sei es hier auch manchmal hart gewesen und man habe auch manchmal gestritten. Er wolle aber trotzdem als Fazit sagen, dass man hier aus dem Saal ging und es habe niemand dem anderen unbedingt „en décke Kapp gemaach“. Jeder ziehe aber an einem Strang, auch wenn die CSV oder die KP sich beim Budget enthalten habe oder dagegen stimmte, denn er meine, es habe sich immer um die Sache gehandelt.

Er sei auch wirklich stolz darauf, dass seine LSAP von 1993 an bis heute aus Rümelingen das gemacht habe, was es heute ist. Man hatte viele Projekte, bei denen es oft harte Diskussionen gab, auch damals mit Will, aber man habe alles so durchgebracht für den Rümelingen Bürger. Er meine, wenn er sich hier in Rümelingen so umsehe, es gebe wohl immer Leute, die „knouten“, aber man habe hier in Rümelingen noch einen Metzger, Lebensmittelläden, einen Sportladen, einen Schuhladen. Man habe noch eine Post und eine Bank. Das könne noch lange nicht jede Gemeinde hier in Luxemburg sagen. Es stimme schon, dass man sagen könne, daran hätte man als Politiker keine Verdienste, aber er behaupte, dass dem so sei, denn wenn er zurückblicke von 1993 bis heute wie viele Leute hier nach Rümelingen wohnen kamen, so kamen die doch wohl nicht so, weil Rümelingen den Titel Stadt habe. Die kamen hierhin, weil man hier noch soziale Grundstücke hatte; hier lasse es sich noch finanziell gut wohnen. Auch wenn die Wasserrechnungen nicht immer kamen, dann müsse man sich das entsprechende Geld beiseitelegen, bis die Rechnung eintreffe. Das sei doch auch das Thema gewesen, aber damit wolle er diese Klammer schließen. Er meine aber, man sei jetzt auf 5.500 Einwohner und die Leute seien gerne hier in Rümelingen. Man habe auch alle sportlichen, kulturellen und sozialen Möglichkeiten, die man den Leuten anbieten könne. Man könne vom Jugendhaus, von der Kinderkrippe bis zum Altersheim hier in Rümelingen den Leuten alles anbieten. Er sei auf jeden Fall froh und stolz darauf, dass er während dieser Zeit, diesen 20 Jahren, habe mitwirken können, direkt und indirekt; 18 Jahre direkt im Schöffenrat und er wolle auch heute die Gelegenheit nutzen, um einigen Leuten zu gedenken. Das sei Will Hoffmann, Jeannie Biasini, Eck Marcel und auch Bausch Georges, mit dem er auch mehr oder weniger gearbeitet habe. Er wolle heute an sie denken. Er wolle René Minelli und Marx Paul danken. Das seien im Grunde genommen diejenigen gewesen, die ihm immer beigestanden haben und ihm immer sagten, wenn er ihre Hilfe brauche, seien sie für ihn da. Er danke fürs Zuhören.

Bürgermeister Henri Haine legt dar, dass man selbstverständlich noch ein kleines Geschenk für beide Ratsmitglieder habe, aber das werde man erst nachher machen. Dann mache man auch zusammen noch ein Foto, wenn man hier auf dem Tisch ein wenig aufgeräumt habe.

Rat André Theisen möchte den beiden Ratsmitgliedern auch gerne im Namen der CSV danken. Guy kenne er schon etwas länger. Er wisse auch, dass die Familie Kirsch „aus dem Kalzong fuere kann“, so gut wie er selber das auch könne. Das sei nun eben einmal so, das sei das Temperament, das mitreißer. Kevin andererseits, sei ein etwas ruhiger, lieber Mensch. Es sei dem nicht so, dass der Guy nicht lieb gewesen sei, aber der Kevin sei ein lieber Mensch, denn er sitze ihm hier gegenüber. Er könne beiden Ratsmitgliedern nur das Allerbeste wünschen, er könne ja nicht sagen in der Pension, aber für ihr weiteres Leben.

Er habe aber nur eine Frage, und die richte er an den Herrn Bürgermeister. Er habe es damals 2011 ein paar Mal gesagt, denn da seien 3 Ratsmitglieder auch nicht mehr da gewesen.

Es seien dies Heinz Romain, Staus Milly und Kayl Jeannot. Da habe er ein paar Mal gefragt, ob da nichts geschehe. Da müsse er ehrlich sagen wie dem sei, er gebe Bürgermeister Haine das mit auf den Weg. Auch diesen Leuten müsse man alle einen Dank aussprechen, gleich welcher Couleur sie seien. Das habe ihn damals gestört. Er habe es ein paar Mal hier gesagt, aber leider sei es nicht zum Tragen gekommen.

Bürgermeister Henri Haine findet es schade, dass Rat Theisen das bei dieser Gelegenheit sage. Er müsse ehrlich sagen, er hätte es an Rat Theisens Stelle nicht gemacht. Rat Theisen wisse, dass es damals nicht ganz einfach gewesen sei, weil sein Vorgänger damals einen Hirnschlag erlitten hatte. Man habe etwas machen wollen, aber es sei sicherlich ein Fehler gewesen, wenn er das so im Nachhinein betrachte, weil er selber immer habe abwarten wollen und weil er immer gehofft habe, Will wäre vielleicht einmal besser und man könne Will einmal hier aufs Gemeindeamt einladen. Es sei aber nie dazu gekommen und danach, um sie 2 Jahre danach zu ehren... Er habe einfach nicht gewusst, wie er das machen sollte. Diesen Fehler wollte er jetzt nicht mehr machen. Man habe von Anfang an gewusst, weil Guy gesagt hatte, er würde nicht mehr für die Wahlen bereitstehen. Deshalb habe man von der Gelegenheit profitieren wollen, Guy in einer Sitzung zu ehren. Das von Kevin sei nachträglich gekommen. Das hätte man dann sowieso anders organisieren müssen. Also, wie gesagt, das Problem, das sich damals gestellt habe, das habe er vorhin doch auch erklärt. Es tue ihm auch sehr leid, dass es nie dazu gekommen sei. Er meine, Jeannot Kayl sei doch schließlich auch in der LSAP. Es sei dem nicht so, dass er es nicht machen wollte, weil die beiden anderen Ratsmitglieder von der CSV waren.

Rat André Theisen meint, das habe nichts mit der Partei zu tun.

Bürgermeister Henri Haine tut dar, er habe damit die Erklärung erhalten.

Rat Edmond Peiffer möchte namens der KP Kirsch Guy und Zeches Kevin für die konstruktive Arbeit im Sinne der Rümelingen Bürger einen großen Dank aussprechen und ihnen einen weiteren schönen Lebenslauf wünschen.

Bürgermeister Henri Haine dankt allen Rednern für ihre Worte an die Adresse der beiden austretenden Gemeinderatsmitglieder.

Schöffin Viviane Biasini möchte auch ihren Dank aussprechen. Mit Kevin habe sie immer gut zusammengearbeitet. Man habe auch manchmal schöne Abende zusammen verbracht, auch mal beim Musikverein, wo man sich immer gut amüsiert habe. Man habe auch manchmal kritische Diskussionen zusammen gehabt. Das sei immer alles konstruktiv gewesen. Kevin wünsche sie viel Glück für sein zukünftiges Leben.

Guy wolle sie sagen, dass sie die 6 Jahre, die sie mit ihm gearbeitet habe, von seinem Knowhow profitiert habe. Das habe ihr sehr gut gefallen. Er habe sie super unterstützt, denn sie

sei doch aber Neuling im Schöfferrat gewesen. Wenn man neu in den Schöfferrat komme, wisse man nicht, was so alles auf einen zukomme, und das sei ja auch nicht wenig gewesen. Man habe gut zusammengearbeitet, auch mit dem Herrn Bürgermeister. Man hatte eine gute Stimmung im Schöfferrat, auch wenn man manchmal etwas lauter diskutierte, zumal, wenn eine Frau hinzukomme und halt mal eine andere Meinung vertrete wie die Männer. Sie müsse aber sagen, dass man immer ein Resultat gefunden habe. An Guy gerichtet, meint sie, er gehe ihr nicht verloren, denn man werde sich doch wohl noch hie und da begegnen und man werde wohl noch mal „deen een oder anderen uuchten“. Sie danke ihm.

Schöffe Guy Kirsch dankt ihr ebenfalls. Er wolle trotzdem aber noch, wenn der Herr Bürgermeister das erlaube, er habe auf jeden Fall auch seiner Partei gesagt, man ziehe heute Mittag doch nicht nach Guadeloupe um, er sei noch immer hier zu Hause. Er wolle wohl nicht mehr in der ersten Reihe stehen, aber er wolle auf jeden Fall seiner Partei immer mit Rat und Tat zur Seite stehen, wenn man ihn brauche. Er sei bereit auch in zweiter Reihe mitzuarbeiten, denn auch da seien die Leute sehr wichtig.

Bürgermeister Henri Haine möchte sodann noch den Tisch hier räumen und ein Foto machen lassen. Vorher komme man aber noch zur geheimen Sitzung.

In geheimer Sitzung befindet der Gemeinderat über nachfolgende Punkte:

PUNKT 18 DER TAGESORDNUNG

Demission eines Funktionärs; (Besprechung und Beschlussfassung)

Beschluss des Gemeinderates

Der Gemeinderat gewährt dem Funktionär Norbert Steichen den Eintritt in den wohlverdienten Ruhestand.

PUNKT 19 DER TAGESORDNUNG

Schaffung von Posten; (Besprechung und Beschlussfassung)

Beschluss des Gemeinderates

Der Gemeinderat beschließt die Schaffung nachfolgender Posten:

- a) einen Beamtenposten;**
- b) einen Arbeiterposten in der Laufbahn D (Berufsfahrer);**
- c) 2 Arbeiterposten in der Laufbahn A;**
- d) 2 Arbeiterposten in der Laufbahn A (Reinigungsdienst).**



VILLE DE RUMELANGE

numéro :
6.933

Objet:

**Règlement
temporaire de la
circulation à
l'occasion des
travaux de réseaux
dans la rue des Prés
à L-3744 Rumelange**

EXTRAIT du registre aux délibérations du collège échevinal

Séance du 22 août 2017

Présents: M. Haine, bourgmestre, Mme Biasini et M. Kirsch, échevins ;
M. Yves Noesen, secrétaire f.f.

Le collège échevinal.

Date de l'information des autorités communales par rapport au changement du début du chantier: lundi, le 21 août 2017

Emplacement: Rue des Prés à Rumelange

Nature des travaux: travaux de réseaux

Début des travaux: mercredi, le 23 août 2017 à 7h00

Fin des travaux: jeudi, le 14 septembre 2017 à 18h00

Considérant que différents intervenants (SUDGAZ/Adm. com de Rumelange) doivent procéder aux travaux de réseaux dans la rue des Prés à Rumelange ;

Considérant qu'il y a lieu de prendre à cette occasion toutes les mesures nécessaires afin de garantir le libre écoulement de la circulation dans l'intérêt de la sécurité publique ;

Vu la loi modifiée du 14 février 1955 concernant la réglementation de la circulation sur toutes les voies publiques ;

Vu l'arrêté grand-ducal modifié du 23 novembre 1955 portant règlement de la circulation sur toutes les voies publiques ;

Vu le titre XI, article 3, du décret du 16-24 août 1790 sur l'organisation judiciaire ;

Vu l'article 29 et l'article 58 de la loi communale du 13 décembre 1988 ;

Vu la loi du 31 mai 1999 concernant la création d'un corps de police grand-ducale et d'une inspection générale de la police ;

Vu le règlement communal de circulation modifié du 2 février 2016 ;

Vu que le présent règlement sera soumis pour confirmation au conseil communal dans la prochaine séance ;

Après délibération,

**arrête
à l'unanimité**

qu'à partir du mercredi, 23 août 2017 7h00* jusqu'au jeudi, 14 septembre 2017 18h00 et en dérogation de notre règlement général de circulation:

- Article 1^{er}.**- Route barrée (C, 2A) dans la Rue des Prés sur la partie entre l'Hôtel de Ville et le croisement avec la rue des Artisans, à l'exception des services d'urgence, et conducteurs de livraison et machines investis d'une mission de contrôle et de gestion de chantier ;
- Article 2.-** L'accès vers la rue des Prés, en venant de la rue des Artisans, est interdit (C, 1a) ;
- Article 3.-** Stationnement interdit (C, 18) à partir de 10h00 dans la rue des Prés sur la partie entre l'Hôtel de Ville et le croisement avec la rue des Artisans. Le parking à 8 emplacements est inclus ;
- Article 4.-** Stationnement interdit (C, 18) à partir de 10h00 sur les deux emplacements derrière l'Hôtel de Ville (côté BCEE) ;
- Article 5.-** la présente réglementation est signalée en conformité du Code de la Route ;
- Article 6.-** les infractions aux dispositions du présent règlement seront punies conformément à l'article 7 modifié de la loi du 14 février 1955 concernant la réglementation de la circulation sur toutes les voies publiques, tel que cet article a été amendé par la loi du 13 juin 1994 relative au régime des peines.

***sauf pour les art. 3.- et 4.- relatifs au stationnement interdit (à partir de 10h00)**

Une copie sera envoyée au commissaire de la police grand-ducale de Rumelange pour information.

- En séance, date qu'en tête. * - Suivent les signatures.
Pour extrait conforme.

Le secrétaire f.f.,

Noesen



Le bourgmestre,

H. Haine

CERTIFICAT DE PUBLICATION

Le soussigné bourgmestre de la ville de Rumelange certifie par la présente que la décision du collège échevinal du 22 août 2017 portant réglementation à caractère temporaire de la circulation à l'occasion des travaux de réseaux dans la Rue des Prés à L-3744 Rumelange a été dûment publiée conformément à l'article 82 de la loi communale du 13 décembre 1988, aujourd'hui aux lieux et de la manière usités.

Rumelange, le 22 août 2017

Pour le collège échevinal,

Le secrétaire f.f.,




Le président,






VILLE DE RUMELANGE

numéro :
6.956

Objet:

**Règlement
temporaire de la
circulation à
l'occasion d'un
chantier dans la rue
Henri Lück à L-3737
à Rumelange**

EXTRAIT **du registre aux délibérations** **du collège échevinal**

Séance du 13 octobre 2017

Présents: M. Haine, bourgmestre, Mme Biasini et M. Kirsch, échevins ;
M. Yves Noesen, secrétaire f.f.;

Le collège échevinal,

**Date de l'information des autorités communales par rapport au bon déroulement
du chantier: jeudi, le 12 octobre 2017**

Début des travaux: lundi, le 16 octobre 2017 à 8h00

Fin des travaux: vendredi, le 15 décembre 2017 à 16h30

Considérant qu'une construction d'un immeuble unifamilial au numéro 40 dans la rue Henri Lück sera prévue pour le compte de Monsieur Sefadin RAMDEDOVIC ;

Considérant qu'il y a lieu de prendre à cette occasion toutes les mesures nécessaires afin de garantir le libre écoulement de la circulation dans l'intérêt de la sécurité publique ;

Vu la loi modifiée du 14 février 1955 concernant la réglementation de la circulation sur toutes les voies publiques ;

Vu l'arrêté grand-ducal modifié du 23 novembre 1955 portant règlement de la circulation sur toutes les voies publiques ;

Vu le titre XI, article 3, du décret du 16-24 août 1790 sur l'organisation judiciaire ;

Vu l'article 29 et l'article 58 de la loi communale du 13 décembre 1988 ;

Vu la loi du 31 mai 1999 concernant la création d'un corps de police grand-ducale et d'une inspection générale de la police ;

Vu le règlement communal de circulation modifié du 2 février 2016 ;

Vu que le présent règlement sera soumis pour confirmation au conseil communal dans la prochaine séance ;

Après délibération;

arrête

à l'unanimité

à partir du lundi, 16 octobre 2017 8h00 jusqu'au vendredi, 15 décembre 2017 16h30 et en dérogation de notre règlement général de circulation:

- | | |
|--------------------------------|--|
| Article 1^{er}. | La voie de circulation sur la hauteur du chantier (40 rue Henri Lück) est supprimée sur le côté longeant le chantier. |
| Article 2.- | Priorité à la circulation sur cette voie est donnée au trafic en direction Rue Batty Weber ; |
| Article 3.- | Stationnement interdit (C,18) sur les emplacements près des immeubles n°31-n°33 rue Henri Lück dans les semaines uniquement du lundi au vendredi, de 8h00 à 16h30 ; |
| Article 4.- | L'interdiction d'accès aux piétons (C,3g) sur la partie du trottoir longeant le chantier ; |
| Article 5.- | la présente réglementation est signalée en conformité du Code de la Route ; |
| Article 6.- | les infractions aux dispositions du présent règlement seront punies conformément à l'article 7 modifié de la loi du 14 février 1955 concernant la réglementation de la circulation sur toutes les voies publiques, tel que cet article a été amendé par la loi du 13 juin 1994 relative au régime des peines ; |

Une copie sera envoyée au commissaire de la police grand-ducale de Rumelange pour information.

- En séance, date qu'en tête. * - Suivent les signatures.
Pour extrait conforme.

Le secrétaire f.f.,



Le bourgmestre,

CERTIFICAT DE PUBLICATION

Le soussigné bourgmestre de la ville de Rumelange certifie par la présente que la décision du collège échevinal du 13 octobre 2017 portant réglementation à caractère temporaire de la circulation à l'occasion d'un chantier dans la rue Henri Lück à L-3737 Rumelange a été dûment publiée conformément à l'article 82 de la loi communale du 13 décembre 1988, aujourd'hui aux lieux et de la manière usités.

Rumelange, le 13 octobre 2017

Pour le collège échevinal,

Le secrétaire f.f.,



Le président,



Séance du conseil communal du mardi, 31 octobre 2017

Début de la séance: 10:00 heures
Fin de la séance: 12:05 heures
Durée de la séance: 2 h 05 min

Présents:

M. Henri HAINE (POSL), bourgmestre;
Mme Viviane BIASINI (POSL) et M. Guy KIRSCH (POSL),
échevins; M. André THEISEN (PCS), Mme Carole MARX (POSL),
MM. Marco HEIL (POSL), Kevin ZECHES (POSL), Gérard JEITZ
(POSL), Jean COPETTE (PCS), Edmond PEIFFER (PCL) et Mme
Francine LANG-LAUX (PCS), conseillers.

Secrétaire communal ff.:

M. Yves NOESEN

Urne:

M. Kevin ZECHES (POSL)

**Le rapport du secrétaire ff sur la séance du mardi, 11 juin
2017, est approuvé unanimement.**

En séance publique:

1. Fixation du taux de l'impôt commercial

Le conseil communal décide unanimement de laisser ce taux à
350% comme en 2017.

2. Allocation de subsides extraordinaires

Le conseil communal accorde unanimement deux subsides
extraordinaires, le premier à vocation humanitaire au montant
de 2.000 euros à l'association «Catch a Smile» et le second au
montant de 1.000 euros à la Société de Tir de Rumelange pour
son 60^e anniversaire.

**3. Approbation du programme annuel SICONA-OUEST
pour l'exercice 2018**

Unanimité du conseil communal pour le programme annuel
SICONA-OUEST pour l'exercice 2018 qui se chiffre comme suit:

Résumé	Budget ordinaire
Entretien de biotopes	9.964,71 €
Information et sensibilisation	4.758,25 €
Cartographies et plans de gestion	3.328,45 €
Protection d'espèces menacées	4.056,76 €
TOTAL	22.108,16 €
A charge du budget communal ordinaire 2018	10.000,00 €

4. Approbation des comptes de l'exercice 2015:
a) compte administratif de l'exercice 2015;
b) compte de gestion de l'exercice 2015;

Le conseil communal approuve avec 6 voix (POSL) contre 3
voix (PCS) et une abstention (PCL) le compte administratif
2015 du collège échevinal.

Compte administratif 2015	
	Sommes proposées par le collège échevinal
Boni du compte de 2014	8.030.495,96
Recettes ordinaires	14.872.795,00
Recettes extraordinaires	982.814,02
Total des recettes	23.886.104,98
Mali du compte de 2014	0,00
Dépenses ordinaires	12.419.672,62
Dépenses extraordinaires	5.848.525,44
Total des dépenses	18.268.198,06
Boni	5.617.906,92
Mali	0,00

Le conseil communal approuve unanimement le compte de
gestion 2015 du receveur.

Compte de gestion 2015		
	Sommes proposées par le receveur	
	Service ordinaire	Service extra- ordinaire
Total des recettes	14.872.795,00	982.814,02
Total des dépenses	12.419.672,62	5.848.525,44
Boni propre à l'exercice	2.453.122,38	0,00
Mali propre à l'exercice	0,00	- 4.865.711,42
Boni du compte de 2014	8.030.495,96	0,00
Mali du compte de 2014	0,00	0,00
Boni général	10.483.618,34	0,00
Mali général	0,00	- 4.865.711,42
Transfert de l'ordinaire vers l'extraordinaire	- 4.865.711,42	+ 4.865.711,42
Boni définitif	5.617.906,92	0,00
Mali définitif	0,00	0,00

**5. Approbation des nouveaux statuts du syndicat in-
tercommunal SIDOR**

Le conseil communal évacue unanimement ce point de l'ordre
du jour.

6. Approbation d'un devis

Le conseil communal approuve unanimement le devis qui suit:

Devis et Détail estimatif des travaux supplémentaires de voirie forestière à exécuter au lieu-dit „Zouschlag“

MONTANT DU DEVIS	45.000 EUR
TVA (17%)	7.650 EUR
Total	52.650 EUR

Construction nouvelle

Longueur du tronçon	650 m
Largeur de la chaussée	3,5 m
Largeur de la plateforme:	5 m

7. Approbation de conventions

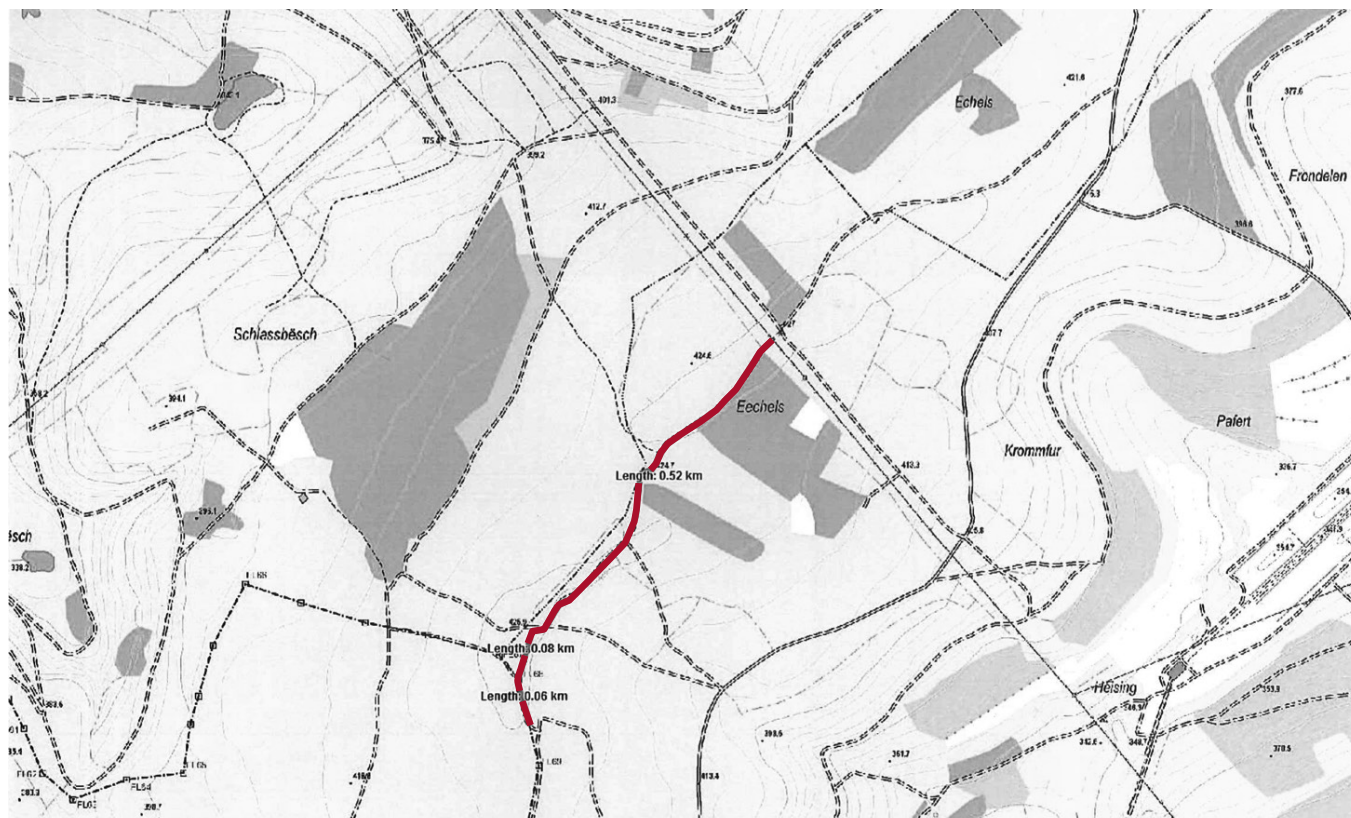
Le conseil communal approuve unanimement la convention collective de travail des salariés des communes du sud.

Le conseil communal approuve unanimement la convention concernant la Flèche du Sud avec la Vélo-Union Esch.

8. Approbation de contrats

Avec 8 voix (POSL+PCL) et 3 abstentions (PCS) le conseil communal approuve le contrat d'architecte concernant la Maison relais avec le bureau d'études BENG.

Avec 8 voix (POSL+PCL) et 3 abstentions (PCS) le conseil communal approuve le contrat d'ingénieur-conseil concernant la Maison relais avec le bureau d'études Goblet Lavandier et Associés.



Avec 8 voix (POSL+PCL) et 3 abstentions (PCS) le conseil communal approuve le contrat d'ingénieur concernant la Maison relais avec le bureau d'études Schroeder & Associés.

Le conseil communal approuve unanimement le contrat d'ingénieur concernant les travaux dans la rue Haute avec le bureau d'études Schroeder & Associés.

Le conseil communal approuve unanimement le contrat d'ingénieur concernant les travaux dans la rue Partengrund avec le bureau d'études Schroeder & Associés.



Le conseil communal approuve unanimement le contrat d'ingénieur concernant les travaux dans la rue du Houblon avec le bureau d'études Schroeder & Associés.

9. Approbation d'une promesse d'échange de terrains

Le conseil communal approuve unanimement la promesse d'échange de terrains entre la S.à r.l. IMMOWA et la Commune de Rumelange.

Il a été arrêté et convenu ce qui suit:

La partie contractante sub II cède à la Commune la propriété immobilière ci-après désignée, inscrite au cadastre de la commune de Rumelange, section A de Rumelange :

Numéro du Cadastre:	lieu-dit	nature	surface	prix unitaire	somme
226 1189	rue des Martyrs	place voirie	60 ca	0	0

En échange, la Commune de Rumelange cède à la partie contractante sub II, les propriétés immobilières ci-après désignées, inscrites au cadastre de la commune de Rumelange, section A de Rumelange:

Numéro du Cadastre:	lieu-dit	nature	surface	prix unitaire	somme
234 1192	rue des Martyrs	place	20 ca	0	0
234 1194	rue des Martyrs	place	49 ca	0	0

(Plan de situation, voir version allemande à la page 16)

10. Approbation de contrats de bail

Le conseil communal approuve unanimement le contrat de bail avec Monsieur Jérôme Fuchs concernant une chambre à l'ancien Hôtel Penning;

Le conseil communal approuve unanimement le contrat de bail avec la famille Laux-Bayerl concernant un logement au numéro 3 de la rue d'Esch.

11. Avis concernant des propositions de classement comme monument national;

Le conseil communal approuve unanimement la proposition de classer le château d'eau au „Doemptchesgrond” à Tétange comme monument national.

L'intérêt historique, architectural et esthétique est motivé comme suit:

Le château d'eau sis au numéro 10, «Doemptchesgrond» au «Päerchesbiertg» a été construit en 1912. À cette époque le

«Päerchesbiertg» était une minière et près de la tour il y avait des bureaux et la cantine pour les mineurs.

La tour, bâtie en grès, a été construite dans le style de l'historicisme. Elle peut être séparée en 2 parties divisées par une corniche à modillons. Dans la partie supérieure il y a des fausses fenêtres en forme de meurtrières sous une frise en arceaux. Le sommet du bâtiment est orné de merlons (Zinnen). La couverture du toit conique de la tour n'existe plus.

La tour d'eau du «Päerchesbiertg» constitue un important point de repère marquant le paysage et est un témoin authentique du patrimoine industriel.

Le conseil communal approuve également unanimement la proposition de classer la maison sise 54, rue des Martyrs comme monument national.

L'intérêt historique, architectural et esthétique est motivé comme suit:

La rue des Martyrs à Rumelange a été urbanisée à la fin du XIXe et au début du XXe siècle, notamment avec des villas et grandes maisons bourgeoises. Celles-ci ont été et sont toujours les témoins de l'évolution et de la richesse grâce à l'industrialisation et la sidérurgie. Les propriétaires, souvent des propriétaires de mines ou autres personnes ayant fait fortune avec un commerce, se construisaient avec leurs domiciles des identités visuelles. Malheureusement certains de ces bijoux architecturaux ont disparu de nos jours.

La maison a été construite au tournant du siècle. Il s'agit d'une imposante maison de maître dont les 4 façades sont libres. Elle se compose de deux étages (RDC + 1 étage) recouverts par un toit en croupe mansardé. Le toit est couronné par un épi de faîtage central.

Les façades en partie recouvertes par du lierre, présentent un jeu raffiné d'ouvertures et d'encadrements soigneusement travaillés. Les façades sont structurées par un bandeau et une corniche en pierre.

La façade avant (Est) présente un avant-corps au rez-de-chaussée avec un balcon superposé au premier étage. La façade latérale au Nord comporte la porte d'entrée. Celle-ci se situe dans la travée centrale qui est mise en avant par un escalier d'entrée, par un auvent au-dessus de la porte, par deux fenêtres reliées par leur encadrement et par une lucarne superposée à la travée centrale.

La propriété comporte d'autres éléments de l'époque comme par exemple le mur en pierre de taille et la grille en ferronnerie qui délimitent la propriété vers la rue.

La maison fait partie de l'histoire de la localité et de la région, et est un des premiers éléments de l'urbanisation de la rue des Martyrs.

Ainsi, elle mérite d'être protégée pour son intérêt historique de même que pour ses qualités architecturales et esthétiques.

12. Confirmation de règlements temporaires de circulation

Le conseil communal évacue unanimement les règlements temporaires de circulation concernant

- a) la rue des Prés et
- b) la rue Henri Lück.

Veuillez trouver le texte exact de ces règlements aux pages 24 à 27.

13. Approbation de titres de recette

Le conseil communal approuve unanimement les titres de recette au montant de 3.489.276,82 euros.

14. Présentation de la mise à jour du plan pluriannuel financier 2017

Puisque le plan pluriannuel financier 2017 n'a subi aucune modification par rapport à celui présenté au début de l'année, il n'y a pas eu de discussions.

15. Questions au collègue échevinal

Diverses questions, critiques ou suggestions ont été adressées au collègue échevinal de la part de

Monsieur André Theisen

- au sujet du vote de l'organisation scolaire 2017/2018 définitive;
- au sujet des panneaux indiquant le chemin vers les cités Hierzesprong et Kiirchbiereg;
- au sujet de la date du vote du rôle des chiens 2017;
- au sujet du logo „E séchere Schoulwee”;
- au sujet du nouveau projet du Ministère du Travail relatif au Cdi pour les gens depuis longtemps au chômage;
- au sujet du siège de la commission des loyers;

Monsieur Jean Copette

- au sujet du feu rouge prévu pour la rue des Martyrs;

16. Correspondance diverse

SICONA-OUEST:

Rapport sur la séance du comité du 28 juin 2017;

SIGI: Rapport sur la séance du comité du 11 juillet 2017;

TICE: Rapport sur la séance du comité du 20 juin 2017;

17. Remerciement aux conseillers communaux sortants

Monsieur le Bourgmestre, Monsieur André Theisen et Monsieur Edmond Peiffer ont remercié les deux membres sortants du

conseil communal, l'échevin Guy Kirsch et le conseiller Kevin Zeches, de leurs services rendus à la commune de Rumelange.

En séance à huis clos:

18. Démission d'un fonctionnaire

Le conseil communal accorde à Monsieur Norbert Steichen, fonctionnaire au secrétariat, le départ en retraite bien méritée.

19. Création de postes

Le conseil communal décide la création des postes suivants:

- a) un poste de salarié à tâche intellectuelle
- b) un poste de salarié à tâche manuelle de la carrière D (Chauffeur professionnel - remorque);
- c) deux postes de salarié à tâche manuelle de la carrière A (ouvrier)
- d) deux postes de salarié à tâche manuelle de la carrière A (ouvrier de nettoyage).

Élections communales du 8 octobre 2017

Opérations électorales	2017	2011	(en 2005)
Electeurs inscrits	2.666	2.597	2.457
Bulletins trouvés dans les urnes	2.396	2.359	2.259
Bulletins blancs et nuls	255	221	168
Bulletins valables	2.141	2.138	2.091
Nombre total des suffrages valables de toutes les urnes	21.247	20.951	21.272

Nombre total des suffrages obtenus par liste

Liste N° 2 POSL – LSAP	10.196	12.642	12.578
Liste N° 3 PCS – CSV	6.810	6.399	6.019
Liste N° 4 PD – DP	2.284	-----	-----
Liste N° 5 PCL - KPL	1.957	1.910	1.329

Nombre total de sièges obtenus par liste

Liste N° 2 POSL	5	7	8
Liste N° 3 PCS	4	3	3
Liste N° 4 PD	1	-	-
Liste N° 5 PCL	1	1	-

Conseillers élus

Nom du conseiller	Liste N°	Parti	Suffrages en 2017	(en 2011)	(en 2005)
HAINE Henri	2	POSL	1.472	1.792	1.602
BIASINI Viviane	2	POSL	1.136	1.401	1.284
THEISEN André	3	PCS	1.103	1.156	1.015
JEITZ Gérard	2	POSL	1.069	1.092	-----
HEIL Marco	2	POSL	1.005	1.093	1.059
MARX Carole	2	POSL	949	1.183	936
LANG-LAUX Francine	3	PCS	742	574	-----
COPETTE Jean	3	PCS	713	625	-----
PEIFFER Jean-Pierre dit Edmond	5	PCL	551	290	115
SCHELINSKY Monique	3	PCS	632	561	505
WAGNER Patrick dit Mini	4	PD	314	-----	-----

1^{er} remplaçant de chaque liste

Liste N° 2	POSL	ZECHES Kevin	844	1.332	-----
Liste N° 3	PCS	DUPONT Julie	602	523	-----
Liste N° 4	PD	PESCATORI Katia	243	-----	-----
Liste N° 5	PCL	MATAGNE Serge	162	169	81



Nombre total des suffrages

	Suffrages par liste		Suffrages nominatifs		Total	
POSL	4.433	41,72 %	5.763	54,26 %	10.196	47,99 %
PCS	3.663	34,47 %	3.147	29,63 %	6.810	32,05 %
PD	1.496	14,08 %	788	7,42 %	2.284	10,75 %
PCL	1.034	9,73 %	923	8,69 %	1.957	9,21 %
Total	10.626	100,00 %	10.621	100,00 %	21.247	100,00 %

Nombre total de suffrages par liste

	Bureau 1	Bureau 2	Bureau 3	Bureau 4	Bureau 5	Bureau 6	Bureau 7	Total	en%							
POSL	506	682	517	660	792	649	627	4.433	41,72							
PCS	319	539	572	627	594	473	539	3.663	34,47							
PD	132	264	253	198	220	220	209	1.496	14,08							
PCL	99	143	165	176	132	132	187	1.034	9,73							
Total	1.056	+	1.628	+	1.507	+	1.661	+	1.738	+	1.474	+	1.562	=	10.626	100,00

Nombre total de suffrages nominatifs obtenus par bureau

	Bureau 1	Bureau 2	Bureau 3	Bureau 4	Bureau 5	Bureau 6	Bureau 7	Total	en %							
POSL	753	788	891	818	877	968	668	5.763	54,26 %							
PCS	388	386	574	397	407	430	565	3.147	29,63 %							
PD	96	103	125	71	118	130	145	788	7,42 %							
PCL	131	93	140	143	143	136	137	923	8,69 %							
Total	1.368	+	1.370	+	1.730	+	1.429	+	1.545	+	1.664	+	1.515	=	10.621	100,00%

Nombre total de suffrages obtenus par bureau

	Bureau 1	Bureau 2	Bureau 3	Bureau 4	Bureau 5	Bureau 6	Bureau 7	Total	en%							
POSL	1.259	1.470	1.408	1.478	1.669	1.617	1.295	10.196	47,99 %							
PCS	707	925	1.146	1.024	1.001	903	1.104	6.810	32,05 %							
PD	228	367	378	269	338	350	354	2.284	10,75 %							
PCL	230	236	305	319	275	268	324	1.957	9,21 %							
Total	2.424	+	2.998	+	3.237	+	3.090	+	3.283	+	3.138	+	3.077	=	21.247	100,00 %

Nombre de sièges à pourvoir : 11

Nombre électoral

$$21.247 : (11 + 1) = 1.770,58 \approx 1.771$$

Répartition des sièges

	Calcul	Sièges
Première répartition :		
Liste N° 2 POSL	$10.196 : 1.771 = 5$	
Liste N° 3 PCS	$6.810 : 1.771 = 3$	
Liste N° 4 PD	$2.284 : 1.771 = 1$	
Liste N° 5 PCL	$1.957 : 1.771 = 1$	
Total		10

Répartition des sièges restants :

	Calcul	Sièges
Liste N° 2 POSL	$10.196 : 6 = 1699,333$	5
Liste N° 3 PCS	$6.810 : 4 = 1702,5$	3 + 1
Liste N° 4 PD	$2.284 : 2 = 1.142$	1
Liste N° 5 PCL	$1.957 : 2 = 978,5$	1

Suffrages obtenus par chaque candidat

	Bureau 1	Bureau 2	Bureau 3	Bureau 4	Bureau 5	Bureau 6	Bureau 7	Total
Électeurs inscrits	307	399	391	394	398	399	378	2.666
Bulletins dans l'urne	275	360	352	348	358	366	337	2.396
Bulletins blancs	17	12	7	12	9	15	12	84
Bulletins nuls	12	35	22	21	23	33	25	171
Bulletins valables	246	313	323	315	326	318	300	2.141

Liste N°2	Bureau 1			Bureau 2			Bureau 3			Bureau 4			Bureau 5			Bureau 6			Bureau 7			Total
POSL – LSAP	Liste	Nom	Total	Liste	Nom	Total	Liste	Nom	Total	Liste	Nom	Total	Liste	Nom	Total	Liste	Nom	Total	Liste	Nom	Total	
HAINE Henri	46	139	185	62	132	194	47	163	210	60	149	209	72	171	243	59	200	259	57	115	172	1.472
BIASINI Viviane	46	91	137	62	114	176	47	104	151	60	108	168	72	113	185	59	105	164	57	98	155	1.136
FISCHBACHER Joe	46	45	91	62	60	122	47	77	124	60	61	121	72	59	131	59	51	110	57	45	102	801
FRIESEISEN Jessica	46	34	80	62	47	109	47	53	100	60	42	102	72	34	106	59	50	109	57	49	106	712
HEIL Marco	46	93	139	62	82	144	47	119	166	60	69	129	72	77	149	59	85	144	57	77	134	1.005
JEITZ Gérard	46	92	138	62	79	141	47	95	142	60	90	150	72	108	180	59	116	175	57	86	143	1.069
MARTINS FERNANDES Fernando Manuel	46	21	67	62	49	111	47	24	71	60	27	87	72	31	103	59	33	92	57	9	66	597
MARX Carole	46	88	134	62	79	141	47	72	119	60	84	144	72	83	155	59	78	137	57	62	119	949
SKENDEROVIC Jimmy	46	40	86	62	52	114	47	52	99	60	67	127	72	76	148	59	106	165	57	37	94	833
SKENDEROVIC Lamia	46	54	100	62	36	98	47	53	100	60	51	111	72	65	137	59	94	153	57	22	79	778
ZECHES Kevin	46	56	102	62	58	120	47	79	126	60	70	130	72	60	132	59	50	109	57	68	125	844
Total	506	753	1.259	682	788	1.470	517	891	1.408	660	818	1.478	792	877	1.669	649	968	1.617	627	668	1.295	10.196

Liste N°3	Bureau 1			Bureau 2			Bureau 3			Bureau 4			Bureau 5			Bureau 6			Bureau 7			Total
PCS – CSV	Liste	Nom	Total	Liste	Nom	Total	Liste	Nom	Total	Liste	Nom	Total	Liste	Nom	Total	Liste	Nom	Total	Liste	Nom	Total	
BECKER Malou	29	37	66	49	32	81	52	48	100	57	30	87	54	34	88	43	38	81	49	38	87	590
CHARPANTIER Serge	29	27	56	49	37	86	52	35	87	57	24	81	54	16	70	43	24	67	49	12	61	508
COPETTE Jean	29	49	78	49	57	106	52	70	122	57	45	102	54	46	100	43	38	81	49	75	124	713
DUPONT Julie	29	44	73	49	31	80	52	46	98	57	38	95	54	34	88	43	27	70	49	49	98	602
HEBISCH Jean-Pierre	29	26	55	49	14	63	52	48	100	57	9	66	54	21	75	43	28	71	49	41	90	520
KLEIN Lynn	29	19	48	49	20	69	52	22	74	57	18	75	54	25	79	43	26	69	49	34	83	497
LANG-LAUX Francine	29	43	72	49	51	100	52	74	126	57	58	115	54	53	107	43	49	92	49	81	130	742
SCHELINSKY Monique	29	33	62	49	33	82	52	47	99	57	41	98	54	39	93	43	41	84	49	65	114	632
SCHOUMACKER Gast	29	5	34	49	15	64	52	17	69	57	11	68	54	13	67	43	22	65	49	8	57	424
TAVARES LOPES Filipe	29	14	43	49	17	66	52	29	81	57	22	79	54	16	70	43	29	72	49	19	68	479
THEISEN André	29	91	120	49	79	128	52	138	190	57	101	158	54	110	164	43	108	151	49	143	192	1.103
Total	319	388	707	539	386	925	572	574	1.146	627	397	1.024	594	407	1.001	473	430	903	539	565	1.104	6.810

Liste N°4	Bureau 1			Bureau 2			Bureau 3			Bureau 4			Bureau 5			Bureau 6			Bureau 7			Total
PD – DP	Liste	Nom	Total	Liste	Nom	Total	Liste	Nom	Total	Liste	Nom	Total	Liste	Nom	Total	Liste	Nom	Total	Liste	Nom	Total	
WAGNER Patrick dit Mini	12	27	39	24	22	46	23	28	51	18	16	34	20	23	43	20	32	52	19	30	49	314
GROS Christiane	12	5	17	24	5	29	23	15	38	18	2	20	20	4	24	20	2	22	19	4	23	173
NICU Lydia	12	7	19	24	5	29	23	12	35	18	2	20	20	12	32	20	10	30	19	18	37	202
DE STEPHANIS Veronica	12	9	21	24	10	34	23	5	28	18	4	22	20	11	31	20	5	25	19	11	30	191
PESCATORI Katia	12	15	27	24	15	39	23	17	40	18	8	26	20	17	37	20	15	35	19	20	39	243
RAMOS COIMBRA Samuel	12	6	18	24	8	32	23	7	30	18	4	22	20	2	22	20	12	32	19	7	26	182
SANTOS RODRIGUES Miguel	12	6	18	24	10	34	23	9	32	18	12	30	20	12	32	20	13	33	19	7	26	205
DA MAIA RIBEIRO Kevin	12	3	15	24	7	31	23	6	29	18	3	21	20	6	26	20	1	21	19	9	28	171
SBARRA Chns	12	2	14	24	3	27	23	3	26	18	6	24	20	8	28	20	17	37	19	12	31	187
ZWICK Elodie	12	10	22	24	13	37	23	11	34	18	8	26	20	11	31	20	12	32	19	14	33	215
MILANI Mélissa	12	6	18	24	5	29	23	12	35	18	6	24	20	12	32	20	11	31	19	13	32	201
Total	132	96	228	264	103	367	253	125	378	198	71	269	220	118	338	220	130	350	209	145	354	2.284

Liste N°5	Bureau 1			Bureau 2			Bureau 3			Bureau 4			Bureau 5			Bureau 6			Bureau 7			Total
PCL – KPL	Liste	Nom	Total	Liste	Nom	Total	Liste	Nom	Total	Liste	Nom	Total	Liste	Nom	Total	Liste	Nom	Total	Liste	Nom	Total	
PEIFFER Jean-Pierre dit Edmond	9	68	77	13	49	62	15	86	101	16	68	84	12	55	67	12	57	69	17	74	91	551
MATAGNE Serge	9	8	17	13	5	18	15	13	28	16	12	28	12	9	21	12	10	22	17	11	28	162
SABOTIC Sanela	9	9	18	13	4	17	15	1	16	16	10	26	12	12	24	12	11	23	17	9	26	150
ROMERSA André dit Fips	9	12	21	13	6	19	15	7	22	16	3	19	12	11	23	12	12	24	17	9	26	154
LOUIS Chantal	9	2	11	13	2	15	15	7	22	16	6	22	12	8	20	12	5	17	17	2	19	126
KIEFFER Ralph	9	4	13	13	8	21	15	5	20	16	5	21	12	7	19	12	10	22	17	6	23	139
PELTIER Sandra	9	9	18	13	6	19	15	1	16	16	9	25	12	8	20	12	6	18	17	4	21	137
SCHLEICH Jean-Jacques	9	0	9	13	2	15	15	4	19	16	4	20	12	8	20	12	8	20	17	4	21	124
PIZZAFERRI-MANENTE Christiane	9	2	11	13	2	15	15	3	18	16	15	31	12	10	22	12	2	14	17	3	20	131
TANI Josephine	9	7	16	13	4	17	15	3	18	16	5	21	12	5	17	12	6	18	17	2	19	126
WEBER-SPEIDEL Marie-Jeanne	9	10	19	13	5	18	15	10	25	16	6	22	12	10	22	12	9	21	17	13	30	157
Total	99	131	230	143	93	236	165	140	305	176	143	319	132	143	275	132	136	268	187	137	324	1.957

infotip myenergy

Nutzen Sie den digitalen Wegweiser zu energieeffizienten Gebäuden

- Mit der myAAA-App können Sie das Energiesparen in einem AAA-Haus virtuell austesten und erhalten über ein interaktives Lernspiel konkrete Einblicke in die Vorteile.
- Über die mobile myenergy-App erfahren Sie etwa, welche Form und Ausrichtung Ihr Gebäude haben sollte, welche Heizung- oder Lüftungsanlage für Ihr Zuhause geeignet ist oder was Sie bei der Installation einer Photovoltaikanlage beachten müssen.
- Das innovative Tool hilft Ihnen dabei, den Betrieb Ihres Gebäudes zu optimieren, indem Sie lernen, ein Maximum an Energie zu sparen und zugleich Ihren Wohnkomfort zu erhöhen.

Tipp: myAAA können Sie kostenlos über die Plattformen Apple App Store (iOS) sowie Google PlayStore (Android) herunterladen. Ein praktisches Lexikon ermöglicht das Nachschlagen der diversen wichtigen Bestandteile eines Gebäudes das dem Energiestandard-AAA entspricht.



Hotline
8002 11 90

myenergy.lu



infotip myenergy

Utilisez le guide numérique pour les bâtiments à haute efficacité énergétique

- Avec l'application myAAA, un jeu d'apprentissage interactif, il vous est possible de tester l'efficacité énergétique d'une maison AAA virtuelle et ainsi d'obtenir un aperçu concret de ses avantages.
- L'application mobile vous informe sur la forme idéale et l'orientation que doit avoir votre bâtiment, sur les types de chauffage et de ventilation adaptés ou encore ce sur quoi il faut faire attention lors de l'installation d'un équipement photovoltaïque.
- Cet outil innovant vous aide à optimiser le fonctionnement énergétique de votre bâtiment en vous apprenant à économiser un maximum d'énergie tout en augmentant votre confort.

Conseil : l'application myAAA est téléchargeable sur Apple App Store (iOS) et Google PlayStore (Android). Les divers composants d'un bâtiment correspondant au standard énergétique AAA sont repris dans un lexique pratique et aisément consultable.



Hotline
8002 11 90

myenergy.lu





www.rumelange.lu